

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Anrechenbare Einkommen und Erwerbstätigkeit

Bericht der Statistik der BA

März 2006

Bundesagentur für Arbeit
Statistik
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Autor: Michael Hartmann
Telefon 0911 179 - 3611
Telefax 0911 179 - 1014

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2006

Kenn-Nr. CF3/524 SB2.3

Nachdruck und Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Zitierhinweis:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Anrechenbare Einkommen und Erwerbstätigkeit. Nürnberg im März 2006.

Publikationen über den Arbeitsmarkt können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Darüber hinaus gehende detaillierte Statistiken werden ebenfalls im Internet veröffentlicht.

Berichte über den Arbeitsmarkt werden auf Grundlage des § 280 SGB III i.V.m. §§ 281, 283 SGB III sowie § 53 SGB II veröffentlicht. Sie werden kostenlos an Interessenten abgegeben.

Inhaltsverzeichnis

KURZ: DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	- 4 -
1. GELDLEISTUNGEN AN BEDARFSGEMEINSCHAFTEN UND ANRECHNUNG VON EINKOMMEN.....	- 5 -
2. ERWERBSTÄTIGKEIT UND BEZUG VON LEISTUNGEN AUS DER GRUNDSICHERUNG	- 8 -
3. ANRECHNUNG VON EINKOMMEN NACH REGIONEN.....	- 11 -
4. ERWERBSTÄTIGKEIT UND BEZUG VON LEISTUNGEN AUS DER GRUNDSICHERUNG IN DEN REGIONEN	- 12 -
RECHTLICHE BESTIMMUNGEN ZUR ANRECHNUNG VON EINKOMMEN AUF DIE GRUNDSICHERUNG FÜR ARBEITSUCHENDE.....	- 14 -
METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN	- 15 -
TABELLENANHANG.....	- 18 -

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Anrechenbare Einkommen und Erwerbstätigkeit

Kurz: Die wichtigsten Ergebnisse

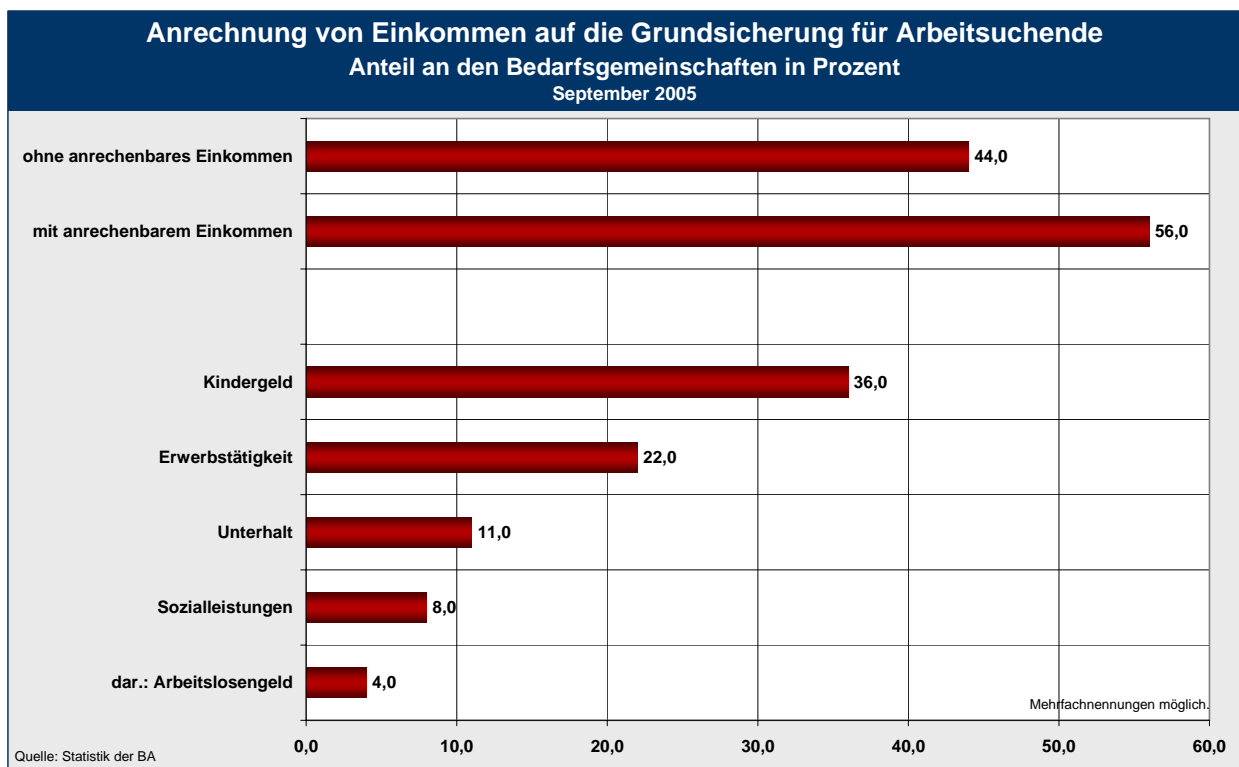
Im September 2005 erhielten 3,87 Mio Bedarfsgemeinschaften durchschnittlich 834 Euro an Leistungen der Grundsicherung für den Lebensunterhalt. Rechnet man die Sozialversicherungsbeiträge heraus, bekam eine Bedarfsgemeinschaft (einschließlich Einmalleistungen) in diesem Monat durchschnittlich 629 Euro ausbezahlt. Bei der Ermittlung des Bedarfs wurde **bei 2,18 Mio oder 56 Prozent der Bedarfsgemeinschaften eigenes Einkommen angerechnet**. Im Durchschnitt hat das den Auszahlungsbetrag um 404 Euro gemindert, am häufigsten wegen der Anrechnung von Kindergeld und Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit. 166.000 oder 4 Prozent der Bedarfsgemeinschaften erhielten Leistungen aus der Grundsicherung ergänzend zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III.

Bei 844.000 oder 22 Prozent der Bedarfsgemeinschaften war Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit auf die Grundsicherung anrechenbar. Da in einigen Bedarfsgemeinschaften zwei oder mehrere Hilfebedürftige Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen, beläuft sich die **Zahl der erwerbstätigen Personen in Bedarfsgemeinschaften auf insgesamt 906.000**. Bezogen auf alle Arbeitslosengeld II-Bezieher ist das ein Anteil von 18 Prozent. Zum weitaus größten Teil wird das Einkommen in abhängiger Beschäftigung verdient. Im Durchschnitt erzielten Hilfebedürftige durch ihre Erwerbstätigkeit ein Bruttoeinkommen von 629 Euro, davon waren 327 Euro auf den Anspruch auf Grundsicherung anrechenbar. Von den Personen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielten 51 Prozent ein Bruttoeinkommen unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze von 400 Euro, 19 Prozent verdienten zwischen 400 Euro und 800 Euro und 30 Prozent mehr als 800 Euro.

Die integrierte Auswertung von Beschäftigten- und Grundsicherungsstatistik ergab für den Juni 2005, dass hochgerechnet **388.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger sozialversicherungspflichtig und 395.000 ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt** waren. Damit erhielten 1,5 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und 8,3 Prozent der Minijobber Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Vor allem sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer, Ungelernte und Teilzeitbeschäftigte sind überdurchschnittlich häufig auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen. Die Anteile der Arbeitslosengeld II-Bezieher sind im Dienstleistungsbereich, in der Bauwirtschaft und in der Land- und Forstwirtschaft überdurchschnittlich groß. Deutliche Unterschiede gibt es auch nach West und Ost. Während in Ostdeutschland 3,3 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 19,9 Prozent der ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, belaufen sich in Westdeutschland diese Anteilswerte nur auf 1,1 Prozent bzw. 6,7 Prozent.

1. Geldleistungen an Bedarfsgemeinschaften und Anrechnung von Einkommen

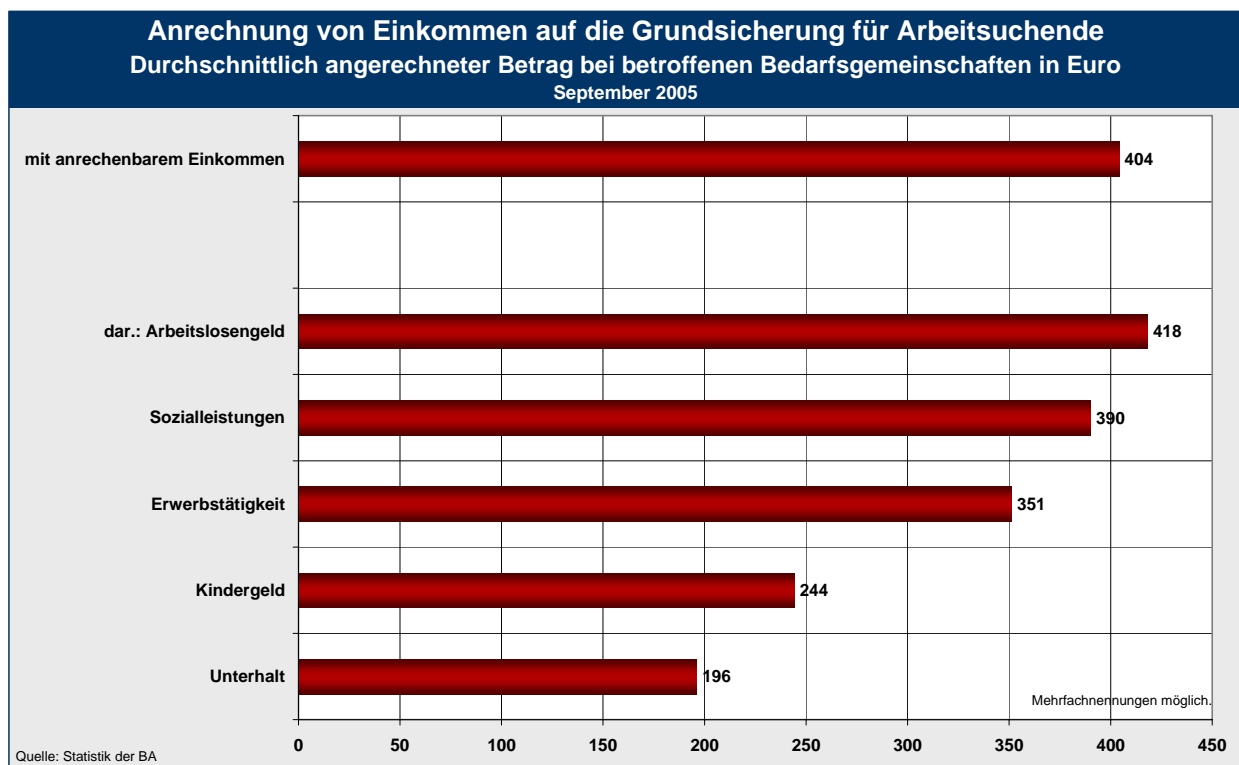
Im September 2005 wurden für 3,87 Mio Bedarfsgemeinschaften durchschnittlich 834 Euro an Leistungen der Grundsicherung für den Lebensunterhalt aufgewandt. Rechnet man die Sozialversicherungsbeiträge heraus, bekam **eine Bedarfsgemeinschaft (einschließlich Einmalleistungen) durchschnittlich 629 Euro ausbezahlt**. Die Leistungen variieren nach Größe und Typ der Bedarfsgemeinschaft. Die Spanne reicht von 693 Euro (einschließlich Sozialversicherungsbeiträge) für einen allein stehenden Hilfebedürftigen bis zu 1.401 Euro (einschließlich Sozialversicherungsbeiträge) für eine Bedarfsgemeinschaft mit fünf oder mehr Personen. Dabei gibt es auch innerhalb des gleichen Typs von Bedarfsgemeinschaft deutliche Unterschiede. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen variieren mit dem Mietniveau die Leistungen für Unterkunft und Heizung, außerdem erhalten nicht alle Bedarfsgemeinschaften den befristeten Zuschlag nach dem vorherigen Arbeitslosengeldbezug oder Mehrbedarfe z.B. bei Schwangerschaft. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass eigenes Einkommen den Bedarf in unterschiedlich großem Umfang vermindert. Hierzu liegen nun erste differenzierte Auswertungen vor.



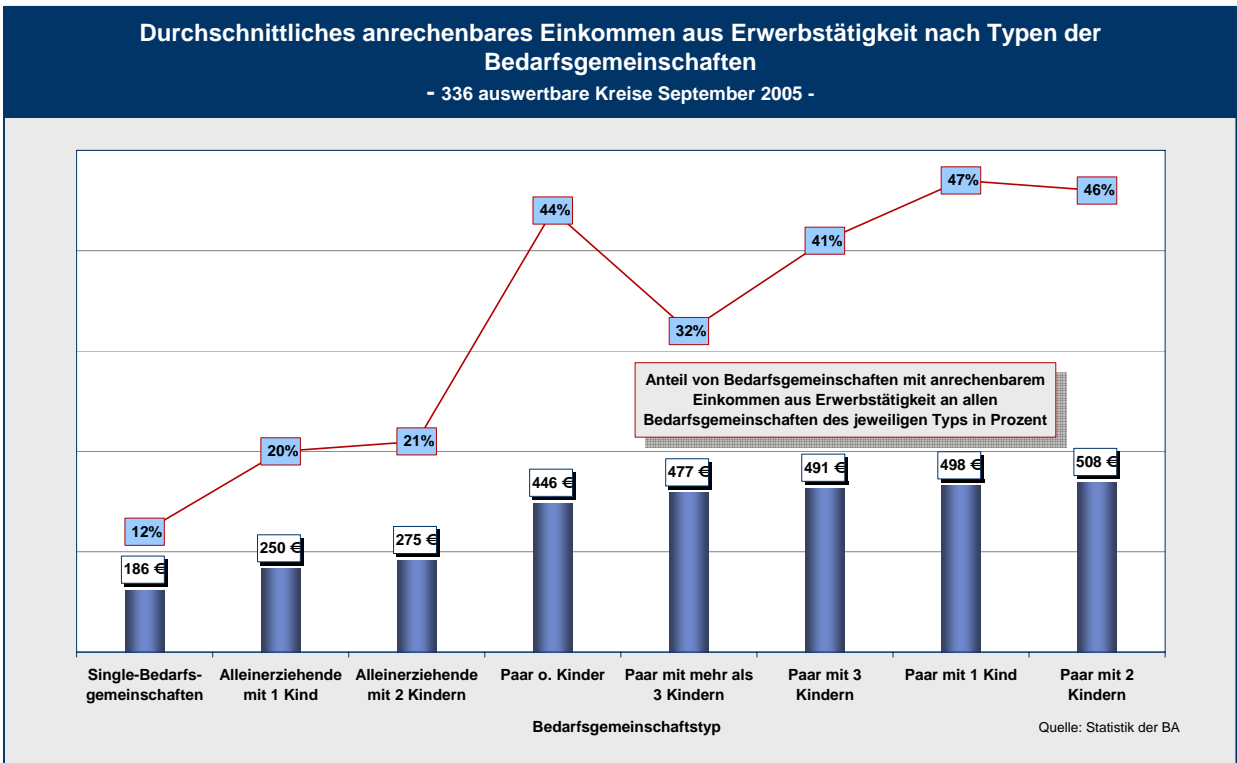
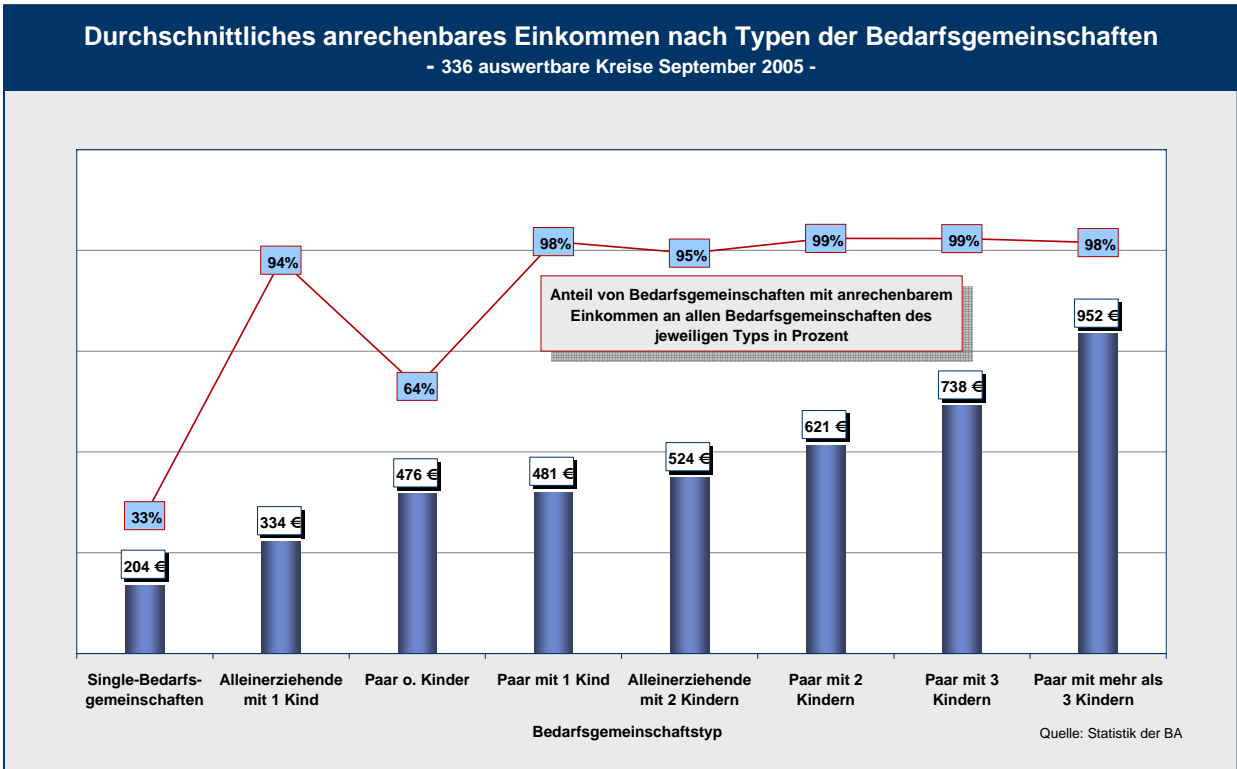
So wurden im September 2005 bei **2,18 Mio oder 56 Prozent der Bedarfsgemeinschaften Einkommen auf den Bedarf auf Geldleistungen aus der Grundsicherung angerechnet**. Im Durchschnitt reduzierte das den Auszahlungsbetrag für die davon betroffenen Bedarfsgemeinschaften um 404 Euro.¹

¹ Statistisch nachweisbar ist zurzeit nur das anrechenbare Einkommen, vom Bedarf auf Unterhaltsleistungen abgezogen wird aber das angerechnete Einkommen. Das angerechnete Einkommen unterscheidet sich vom anrechenbaren Einkommen der Bedarfsgemeinschaft dadurch, dass das Einkommen von Kindern nur insoweit berücksichtigt wird, als es den eigenen Bedarf nicht übersteigt. Der Unterschied zwischen anrechenbarem und angerechnetem Einkommen dürfte aber nicht sehr groß sein. Um den Text nicht mit dieser Differenzierung zu belasten und lesbar zu halten, wird im folgenden das eigentlich nur anrechenbare Einkommen wie tatsächlich angerechnetes Einkommen behandelt.

Am häufigsten, nämlich in 36 Prozent der Fälle, minderte Kindergeld den Anspruch, im Durchschnitt um 244 Euro. Bei immerhin 22 Prozent der Bedarfsgemeinschaften wurde Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit berücksichtigt, und zwar durchschnittlich 351 Euro. Bei 11 Prozent der Bedarfsgemeinschaften reduzierte die Anrechnung von Unterhaltsansprüchen den Bedarf, im Durchschnitt um 196 Euro. 8 Prozent der Bedarfsgemeinschaften erhielten Arbeitslosengeld II als aufstockende Leistung zu anderen Sozialleistungen, darunter 4 Prozentpunkte ergänzend zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Der Bedarf wurde dadurch um 390 Euro bzw. 418 Euro gemindert.

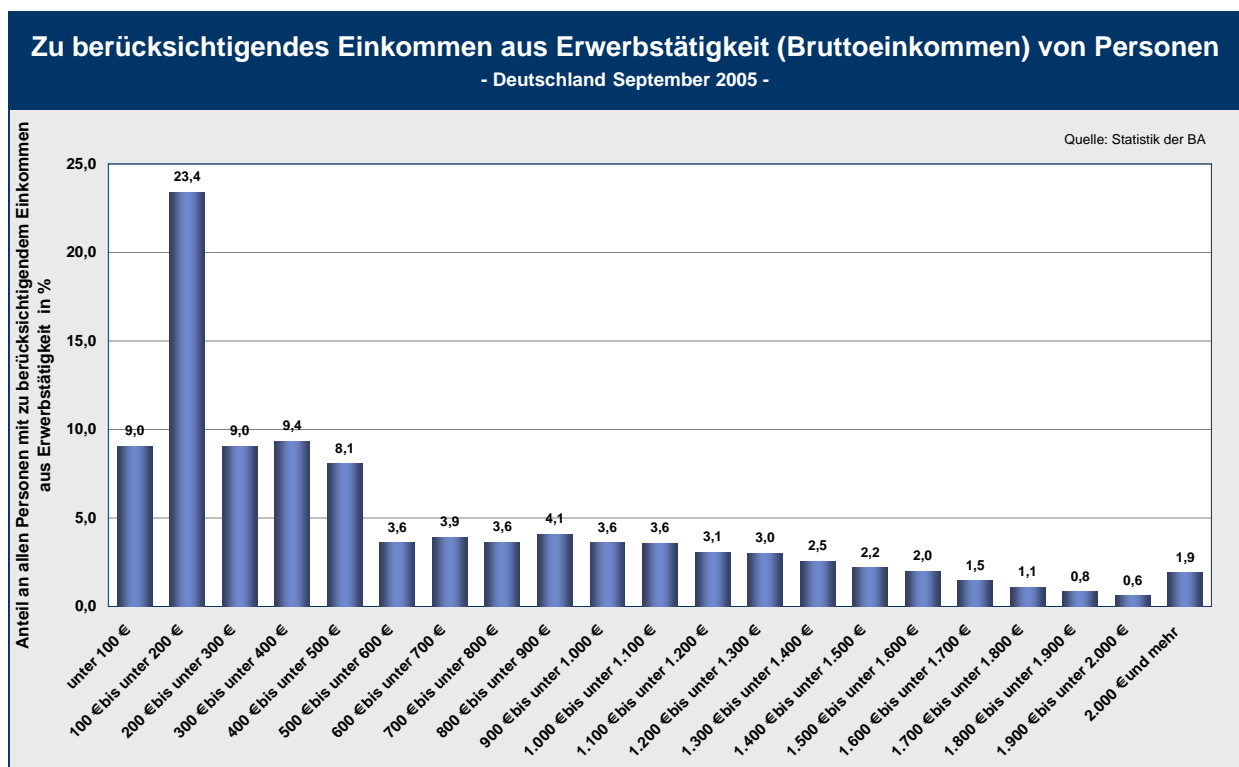


Der **Anrechnungsbetrag variiert deutlich zwischen den Bedarfsgemeinschaften**. So wurde der Bedarf für 33 Prozent der Bedarfsgemeinschaften um weniger als 200 Euro, für 38 Prozent zwischen 200 Euro und 500 Euro und für 29 Prozent um mehr als 500 Euro reduziert. Diese Unterschiede erklären sich zum Teil mit Art und Größe der Bedarfsgemeinschaft und der Anrechnung von Kindergeld und Unterhaltszahlungen. So müssen sich 33 Prozent der Single-Bedarfsgemeinschaften Einkommen anrechnen lassen, und zwar im Durchschnitt 204 Euro, während bei 99 Prozent der Paare mit zwei Kindern der Auszahlungsbetrag gemindert wird (durchschnittlich um 621 Euro). Auch die Anrechnung von Erwerbseinkommen variiert zwischen den Bedarfsgemeinschaften. Am unteren Ende finden sich wieder die Single-Bedarfsgemeinschaften, von denen sich 12 Prozent Erwerbseinkommen anrechnen lassen müssen, und zwar im Durchschnitt 186 Euro. Am häufigsten wird bei Paaren mit einem Kind Erwerbseinkommen berücksichtigt; 47 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften wird durchschnittlich 498 Euro angerechnet. Weitere differenzierte Tabellen zu Verteilung der Anrechnungsbeträge nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensart finden sich im Anhang.



2. Erwerbstätigkeit und Bezug von Leistungen aus der Grundsicherung

Im September 2005 wurde bei **844.000 Bedarfsgemeinschaften** Einkommen aus Erwerbstätigkeit auf die Grundsicherung angerechnet.² Da in einigen Bedarfsgemeinschaften zwei oder mehrere Hilfebedürftige Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen, beläuft sich die **Zahl der erwerbstätigen Personen in Bedarfsgemeinschaften auf insgesamt 906.000**. Zum weitaus größten Teil wird das Einkommen in abhängiger Beschäftigung verdient; 45.000 Personen oder 5 Prozent der erwerbstätigen Personen beziehen ihr anrechenbares Einkommen aus einer selbständigen Tätigkeit. Im Durchschnitt erzielten Hilfebedürftige durch ihre Erwerbstätigkeit ein Bruttoeinkommen von 629 Euro, davon waren 327 Euro auf den Anspruch auf Grundsicherung anrechenbar. Von den Personen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit verdienten 51 Prozent ein Bruttoeinkommen unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze von 400 Euro, 19 Prozent erreichten zwischen 400 Euro und 800 Euro und nur 30 Prozent mehr als 800 Euro.



Der **Vergleich mit der alten Sozial- und Arbeitslosenhilfestatistik** zeigt, dass in der Grundsicherung für Arbeitsuchende deutlich mehr Hilfebedürftige parallel zum Bezug einer Geldleistung eine Erwerbstätigkeit ausüben. So arbeiteten im Dezember 2004 von den Arbeitslosenhilfebeziehern schätzungsweise 320.000 in einem Minijob³ (die Ausübung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung war für diese Personen nicht möglich), gleichzeitig waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 149.000 Sozialhilfeempfänger erwerbstätig, davon 89.000 in Teilzeit und 60.000 in Vollzeit. In Summe gingen also

² Die gesetzlichen Regelungen zur Anrechnung von Einkommen aus Erwerbstätigkeit haben sich ab 1. Oktober 2005 geändert. Der Auswertung liegt noch das alte Recht zugrunde. Vgl. hierzu den Kasten „Rechtliche Bestimmungen zur Anrechnung von Einkommen auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende“ auf Seite 14.

³ Schätzung, da eine Auswertung nur für alle Leistungsempfänger nach dem SGB III vorliegt. Da nicht nach Arbeitslosengeld-, Arbeitslosenhilfe- und Unterhaltsgeld-Empfänger differenziert werden kann, wurden die Minijobber von Ende Dezember 2004 proportional auf die Leistungsempfänger verteilt.

schätzungsweise 470.000 Sozialhilfe- und Arbeitslosenhilfeempfänger einer Erwerbstätigkeit nach, im Vergleich zu rund 900.000 Arbeitslosengeld II-Empfängern. Bezogen auf alle Sozial- und Arbeitslosenhilfebezieher (bereinigt um geschätzte Aufstocker) bzw. erwerbsfähige Hilfebedürftige hat sich der Anteil von 12 Prozent auf knapp 18 Prozent erhöht.

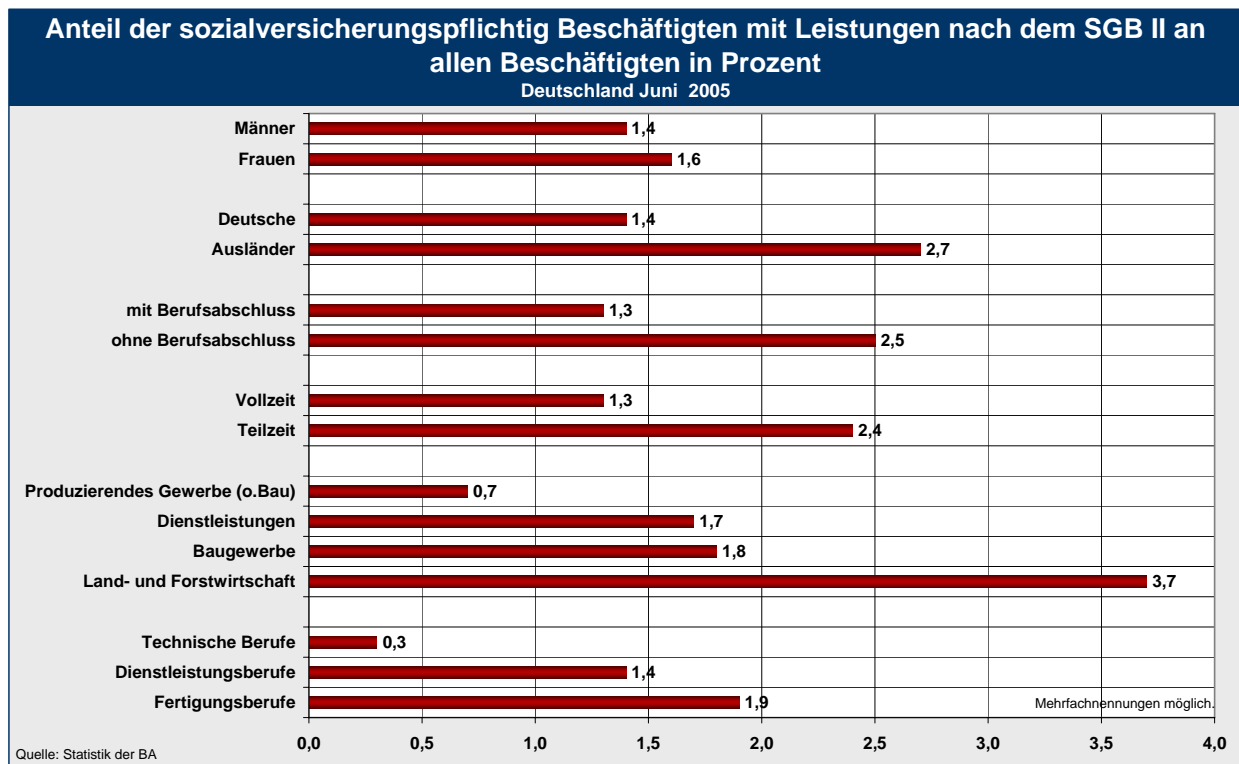
Um weitere Informationen über die Struktur der Erwerbstätigen mit Leistungen aus der Grundsicherung zu erhalten, wurde eine **integrierte Auswertung von Beschäftigten- und Grundsicherungsstatistik** durchgeführt. Weil das IT-Fachverfahren zur Grundsicherung A2LL nicht von allen Kreisen vollständig genutzt wird, insbesondere nicht von den zugelassenen kommunalen Trägern, und die Grundsicherungsstatistik insoweit noch unvollständig ist, müssen die ermittelten Fälle hochgerechnet werden (vgl. hierzu die methodischen Hinweise am Ende des Berichts). Danach lag im Juni 2005 für 783.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger eine Beschäftigungsmeldung vor, davon waren **388.000 sozialversicherungspflichtig und 395.000 ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt**. Bezogen auf alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in diesem Monat war das ein Anteil von 16 Prozent, davon 8 Prozent mit einer sozialversicherungspflichtigen und ebenfalls 8 Prozent mit einer geringfügig entlohnten Beschäftigung. Zum Vergleich: 13 Prozent der Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB III übten einen Minijob aus. Bezogen auf die Beschäftigten in Deutschland erhielten 1,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 8,3 Prozent der Minijobber ergänzende Leistungen aus der Grundsicherung. Einschließlich der Arbeitslosengeldempfänger aus dem SGB III bekamen 12,0 Prozent aller ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB III.

Bei der Interpretation dieser Daten muss allerdings vor allem folgendes berücksichtigt werden:

- Neben sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung gibt es noch **andere Formen der Erwerbstätigkeit**, aus denen Einkommen auf den Bezug von Leistungen aus der Grundsicherung angerechnet werden. Dabei kann es sich um selbständige, aber auch um weitere abhängige Tätigkeiten handeln, die nicht sozialversicherungspflichtig und nicht Minijob sind, wie z.B. kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse. Dies erklärt, warum rund 900.000 Personen Erwerbseinkommen angerechnet wird, aber hochgerechnet „nur“ knapp 800.000 Überschneidungsfälle in der Beschäftigtenstatistik gefunden werden.
- Weil die **Leistungsempfängerstatistik zur Monatsmitte und die Beschäftigtenstatistik zum Monatsende ausgewertet** wird, sind die Überschneidungsfälle mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung um die Personen überhöht, die nach dem Zähltag ihren Leistungsbezug wegen einer Beschäftigungsaufnahme beendet haben. Diese Unschärfe kann erst bereinigt werden, wenn für die Leistungsempfängerdaten eine Wartezeitenhistorie implementiert wurde.

Durch die integrierte Auswertung von Beschäftigten- und Grundsicherungsstatistik können wichtige **soziodemografische, berufsfachliche und branchenmäßige Informationen** gewonnen werden. Die wichtigsten Ergebnisse⁴:

⁴ Für die Berechnung der Anteile von Beschäftigten mit Leistungen auf alle Beschäftigten in Deutschland wurden die Überschneidungsfälle in den einzelnen Merkmalen jeweils mit dem gleichen Faktor hochgerechnet.



Männer und Frauen: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ergänzenden Leistungen nach dem SGB II verteilen sich zu 52 Prozent auf Männer und zu 48 Prozent auf Frauen. Bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gleichen Geschlechts sind Frauen mit 1,6 Prozent etwas mehr auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen als Männer mit 1,4 Prozent. Anders bei den Minijobs: Dort waren Frauen mit 52 Prozent stärker vertreten als Männer mit 48 Prozent. Bezogen auf alle Minijobber gleichen Geschlechts war aber der Bezug von SGB II-Leistungen bei Männern mit 12,2 Prozent deutlich ausgeprägter als bei Frauen mit 6,4 Prozent.

Nationalität: Der Anteil der Ausländer an den beschäftigten Hilfebedürftigen mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II betrug bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 12 Prozent und bei den geringfügig Entlohnten 14 Prozent. Die Anteile sind deutlich größer als an den Beschäftigten ohne Leistungen nach dem SGB II, entsprechend erhalten Ausländer bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit 2,7 Prozent und bezogen auf die Minijobber mit 13,8 Prozent deutlich häufiger Leistungen nach dem SGB II als Deutsche (1,4 Prozent bzw. 7,8 Prozent).

Qualifikation: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsabschluss bekommen überdurchschnittlich häufig ergänzende Leistungen nach dem SGB II. Verteilt man die Beschäftigten ohne Angabe zur Qualifikation proportional auf alle Qualifikationsgruppen beträgt der Anteil der Ungelernten an den Beschäftigten mit SGB II-Leistung 31 Prozent. Damit sind 2,5 Prozent der ungelerten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf ergänzende Leistungen aus dem SGB II angewiesen, im Vergleich zu 1,3 Prozent bei Arbeitnehmern mit Berufsabschluss. Anders verhält es sich bei den Minijobbern: Bei ebenfalls proportionaler Verteilung der Beschäftigten ohne Angaben zur Qualifikation waren 32 Prozent der Minijobber mit SGB II-Leistungen ohne Berufsabschluss. Bezogen auf alle ungelerten Minijobber war der Anteil mit 8,6 Prozent aber etwas niedriger als der bei den Minijobbern mit Berufsabschluss

(9,2 Prozent). Wegen des hohen Anteils von Minijobbern ohne Angaben zur Qualifikation, sind diese Aussagen allerdings mit größerer Unsicherheit behaftet.

Arbeitszeit: Von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit SGB II-Leistungen arbeiten 27 Prozent in Teilzeit, darunter knapp 6 Prozent weniger als 18 Stunden. Damit waren von allen sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten 2,4 Prozent auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen. Bei Vollzeitbeschäftigten betrug dieser Anteil „nur“ 1,3 Prozent.

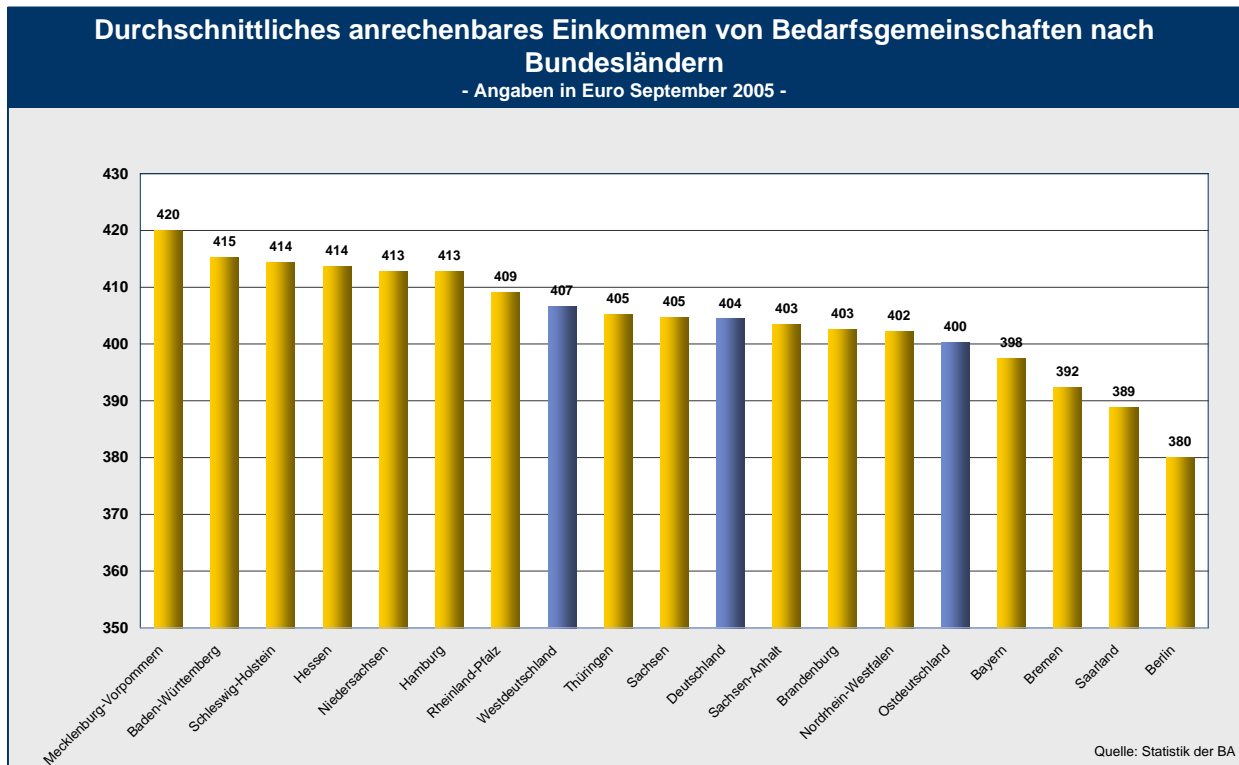
Wirtschaftszweige: Beschäftigte mit ergänzenden SGB II-Leistungen sind vor allem im Dienstleistungsgewerbe zu finden, sie stellen 78 Prozent der sozialversicherungspflichtig und 84 Prozent der geringfügig Entlohnerten mit SGB II-Leistung. Von allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen 1,7 Prozent und von allen Minijobbern 8,5 Prozent Leistungen nach dem SGB II. Überdurchschnittlich sind die Anteilswerte vor allem bei unternehmensnahen Dienstleistern, im Gastgewerbe und bei sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistern. Dagegen sind Beschäftigte mit SGB II-Leistungen im Produzierenden Gewerbe ohne Bau unterdurchschnittlich vertreten, in diesen Wirtschaftszweigen bekommen „nur“ 0,7 Prozent der sozialversicherungspflichtigen und 5,0 Prozent der Minijobber Leistungen nach dem SGB II. Anders verhält es sich in der Baubranche und in der Land- und Forstwirtschaft: Bezogen auf alle Beschäftigten in diesen Branchen sind die Anteile mit 1,8 Prozent bzw. 13,0 Prozent in der Bauwirtschaft und 3,7 Prozent bzw. 10,3 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft überdurchschnittlich groß.

Berufe: Beschäftigte mit SGB II-Leistungen arbeiten überdurchschnittlich häufig in Fertigungsberufen, von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 35 Prozent und von den Minijobbern 22 Prozent. Beschäftigte mit Fertigungsberufen finden sich nicht nur im Produzierenden Gewerbe, sondern auch im Baugewerbe und in Dienstleistungsbranchen. Die Anteile sind deutlich größer als die bei den Beschäftigten ohne SGB II-Leistungen, deshalb erhalten mit 1,9 Prozent bzw. 11,6 Prozent vergleichsweise viele sozialversicherungspflichtige bzw. geringfügig entlohnte Beschäftigte Leistungen nach dem SGB II. Häufiger vertreten sind insbesondere Hilfsarbeiter ohne nähere Angaben, Ernährungs- und Bauberufe. Dienstleistungsberufe üben von den sozialversicherungspflichtig beschäftigten SGB II-Leistungsbeziehern 59 Prozent und von den Minijobbern 74 Prozent aus, dies ist weniger als bei den Beschäftigten ohne SGB II-Leistungen. Bezogen auf alle Beschäftigten beziehen in dieser Berufsgruppe 1,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 7,7 Prozent der Minijobber Leistungen nach dem SGB II. Überdurchschnittliche Anteilswerte finden sich bei allgemeinen Dienstleistungsberufen (Körperpfleger, Gästebetreuer, Hauswirtschaftliche Berufe, Reinigungsberufe), Verkehrsberufen und Warenkaufleuten.

3. Anrechnung von Einkommen nach Regionen

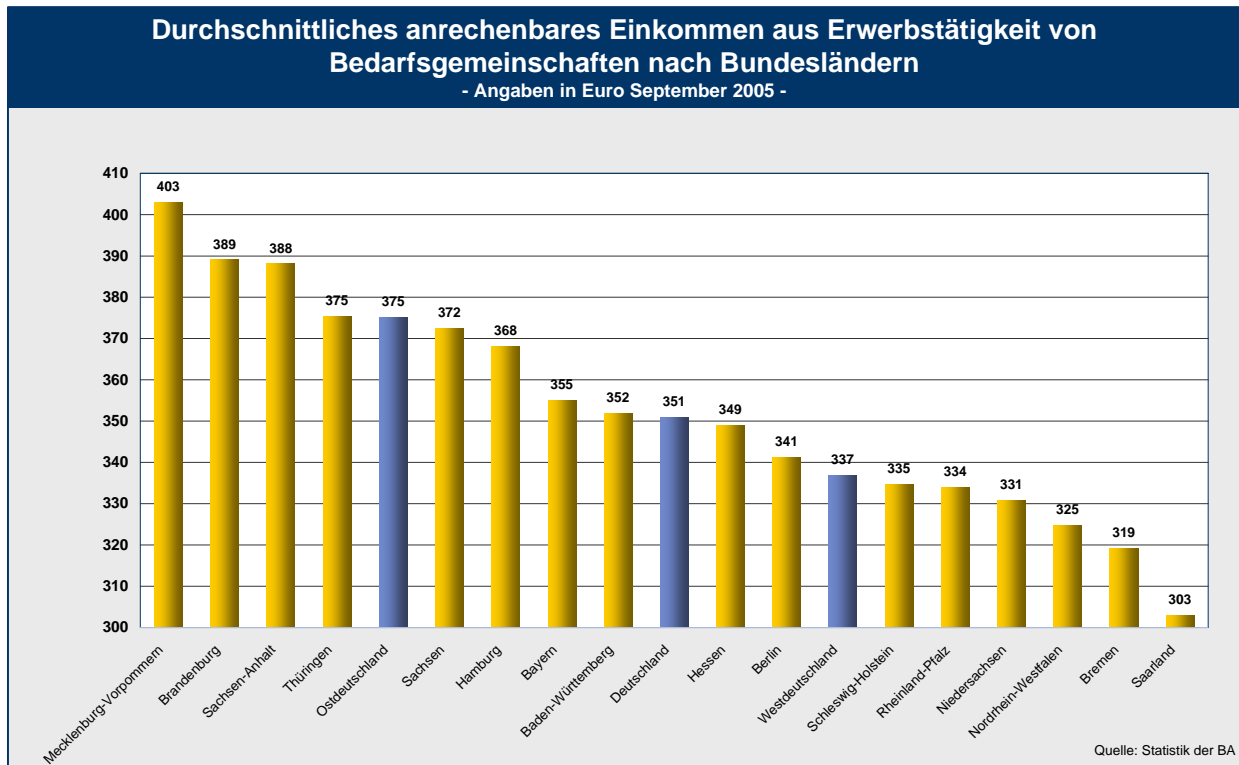
Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften, denen **Einkommen angerechnet** wird, unterscheidet sich zwischen West und Ost nur wenig. In Westdeutschland wird bei 57 Prozent der Bedarfsgemeinschaften der Bedarf durch Einkommen gemindert, in Ostdeutschland bei 55 Prozent. Die Spanne ist im Westen etwas größer und reicht von Hamburg mit 52 Prozent bis Baden-Württemberg mit 59 Prozent und im Osten von Berlin mit 53 Prozent bis Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit jeweils 56 Prozent. Der Anrechnungsbetrag ist mit 407 Euro in Westdeutschland geringfügig größer als im Osten mit 400 Euro. Mit

420 Euro wird in Mecklenburg-Vorpommern am meisten Einkommen angerechnet, am wenigsten in Berlin mit 380 Euro.



4. Erwerbstätigkeit und Bezug von Leistungen aus der Grundsicherung in den Regionen

Einkommen aus Erwerbstätigkeit wird in West- und Ostdeutschland bei jeweils 22 Prozent der Bedarfsgemeinschaften berücksichtigt. Die geringsten Anteile weisen Berlin und Hamburg mit jeweils 19 Prozent, den höchsten Sachsen mit 25 Prozent auf. Eine Analyse auf der Ebene der auswertbaren Kreise zeigt deutlichere Unterschiede. Der Anteil reicht von 17 Prozent in Duisburg bis 33 Prozent im Mittleren Erzgebirgskreis. Im Osten wird mit durchschnittlich 375 Euro mehr Einkommen angerechnet als im Westen mit 337 Euro. Am oberen Rand liegt hier Mecklenburg-Vorpommern mit 403 Euro, am unteren Rand das Saarland mit 303 Euro. Auf der Ebene der auswertbaren Kreise werden die durchschnittlich höchsten Einkommen im Landkreis Erding (469 Euro) berücksichtigt, die niedrigsten im Landkreis Freyung-Grafenau (252 Euro).



Deutliche **Unterschiede zwischen West und Ost** zeigen sich dann, wenn man die sozialversicherungspflichtig bzw. die ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit Leistungen aus der Grundsicherung zu allen Beschäftigten in Beziehung setzt. Während in Ostdeutschland 3,3 Prozent der dort wohnhaften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 19,9 Prozent der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, belaufen sich in Westdeutschland diese Anteilswerte nur auf 1,1 Prozent bzw. 6,7 Prozent. Auf der Ebene der Länder und der auswertbaren Kreise reicht bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung die Spanne der Anteilswerte von 0,7 Prozent (Bayern) bis 4,0 Prozent (Mecklenburg-Vorpommern) bzw. von 0,2 Prozent (Landkreis Eichstätt) bis 6,9 Prozent (Landkreis Uecker-Randow), bei der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigung von 4,3 Prozent (Bayern) bis 22,4 Prozent (Sachsen-Anhalt) bzw. von 1,4 Prozent (Landkreis Eichstätt) bis 31,7 Prozent (Görlitz).

Rechtliche Bestimmungen zur Anrechnung von Einkommen auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende

Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Angehörigen aus eigenen Kräften nicht oder nicht ausreichend sichern kann. Zuerst müssen die eigenen Mittel eingesetzt werden, bevor finanzielle Hilfen aus der Grundsicherung geleistet werden. Zu den eigenen Mitteln gehören Einkommen und Vermögen. Einkommen ist grundsätzlich jede Einnahme in Geld oder Geldeswert. Zum Einkommen gehören beispielsweise:

- Einnahmen aus einer nicht selbständigen oder selbständigen Tätigkeit,
- Entgeltersatzleistungen wie Arbeitslosengeld oder Krankengeld,
- Kapital- und Zinserträge,
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft,
- Unterhaltsleistungen, Kindergeld,
- Renten, Einnahmen aus Aktienbesitz.

Bestimmte Einnahmen gelten nicht als Einkommen im Sinne der Vorschriften für die Grundsicherung, sie werden nicht angerechnet. Dazu gehören insbesondere Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz, Erziehungsgeld und Blindengeld.

Vom Einkommen werden folgende Beträge und Freibeträge abgezogen:

- a) Steuern: z.B. Lohn- und Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragssteuer,
- b) Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, also vor allem die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie zur Arbeitsförderung,
- c) gesetzlich vorgeschriebene und angemessene private Versicherung,
- d) die nach dem Einkommensteuergesetz geförderten Beiträge zur Altersversorgung,
- e) der notwendige Aufwand zum Erwerb, zur Sicherung und zur Entfaltung der Einnahmen (Werbungskosten),
- f) Freibeträge bei Erwerbstätigkeit bis 30. September 2005: Vom Bruttoeinkommen werden die Steuern (a), die Sozialversicherungsbeiträge (b), bestimmte Versicherungen (c) und die Werbungskosten (e) abgezogen. Von den verbleibenden Nettoeinkommen waren anrechnungsfrei:
 - 15 Prozent des Teils, der auf das Bruttoeinkommen bis 400 Euro entfällt,
 - 30 Prozent des Teils, der auf das Bruttoeinkommen zwischen 400,01 und 900 Euro entfällt,
 - 15 Prozent des Teils, der auf das Bruttoeinkommen zwischen 900,01 Euro und 1.500 Euro entfällt.
- g) Freibeträge bei Erwerbstätigkeit ab 1. Oktober 2005: Vom Bruttoeinkommen werden Steuern (a) und Sozialversicherungsbeiträge (b) abgezogen, sowie anstelle der unter c, d und e genannten Kosten ein Pauschalbetrag von 100 Euro berücksichtigt. Sind die tatsächlichen Aufwendungen höher, können die höheren Beträge abgesetzt werden, sofern das Bruttoeinkommen 400 Euro monatlich überschreitet. Darüber hinaus wird ein weiterer Teil nicht angerechnet:
 - Vom Bruttoeinkommen zwischen 100,01 bis 800 Euro sind 20 Prozent frei.
 - Vom Bruttoeinkommen zwischen 800,01 bis 1.200 Euro sind nochmals 10 Prozent frei. Wenn in der Bedarfsgemeinschaft ein minderjähriges Kind lebt, erhöht sich der Betrag auf 1.500 Euro.

Methodische Erläuterungen

Allgemeines

Mit dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV)“ wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 die bisherige Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige durch eine einheitliche Grundsicherung für Arbeitsuchende abgelöst. Anspruch auf die neue Leistung haben alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zwischen 15 und 65 Jahren sowie die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Angehörigen. Bis Ende 2004 waren für die Betreuung der Arbeitslosenhilfebezieher die Agenturen für Arbeit und für die Sozialhilfeempfänger die Kommunen verantwortlich. Mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden die Hilfebedürftigen nun im Regelfall zusammen von den Agenturen für Arbeit und den örtlichen kommunalen Trägern in einer so genannten Arbeitsgemeinschaft betreut. Außerdem gibt es 69 Kommunen, die von der Experimentierklausel des § 6a SGB II Gebrauch machen und für die Grundsicherung alleine zuständig sind.

Statistiken zur Arbeitslosenhilfe wurden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich und zur Sozialhilfe vom Statistischen Bundesamt jährlich veröffentlicht. Im SGB II wurde die Bundesagentur für Arbeit beauftragt die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Für die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist nach § 53 SGB II die Bundesagentur für Arbeit zuständig, die verbleibende Sozialhilfestatistik für nicht erwerbsfähige Menschen wird weiter vom Statistischen Bundesamt geführt. Durch die Kombination von Informationen aus dem SGB II und dem SGB III-Bereich über Arbeitslose, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung wird eine integrierte Statistik geschaffen, die für die einzelnen Regionen ein Gesamtbild von Arbeitslosigkeit und sozialer Sicherung zeigen kann.

Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Für die Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II wurde mit A2LL ein neues IT-Fachverfahren geschaffen, aus dem Daten für die Statistik gewonnen werden können. A2LL wird allerdings nur von Arbeitsgemeinschaften bzw. BA-Dienststellen genutzt. Optierende kommunale Träger sowie Kommunen, die Aufgaben außerhalb von Arbeitsgemeinschaften eigenständig wahrnehmen (getrennte Trägerschaft) verwenden meist eigene IT-Verfahren. Deren Daten sind somit für die Statistik nicht unmittelbar zugänglich. Die kommunalen Träger sind deshalb gemäß § 51 b SGB II gesetzlich dazu verpflichtet, der BA die entsprechenden Einzeldaten zu übermitteln. Mit kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart (XSozial-BA-SGB II). Der Datentransfer hat sich als grundsätzlich machbar erwiesen, viele Kommunen haben Daten geliefert. Die Datenlieferungen waren aber noch nicht so vollständig oder plausibel, dass sie durchgängig als Basis für die Statistik nutzbar waren.

Detaillierte Auswertungen zu den Geldleistungen basieren auf Informationen aus 336 Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Mit Hilfe von Schätzungen wurden z.T. fehlende Daten auf Kreisebene ergänzt; Bundes- und Länderzahlen wurden durch Aggregation von z. T. geschätzten Kreisdaten ermittelt (bottom-up). Die Angaben für diese Bezirke und Kreise sowie Bundes- und Landeszahlen sind deshalb vorläufige Schätzungen.

Einige Auswertungen im aktuellen Bericht basieren ausschließlich auf Informationen aus den 336 Kreisen mit vollständigen Daten. Diese Auswertungen sind besonders gekennzeichnet. In den Eckzahlen kommt es deshalb zu leichten Abweichungen zu den veröffentlichten Daten für Gesamtdeutschland.

Tabelle: Rahmendaten nach Gebieten

Gebietsabgrenzung	Bevölkerung am 31.12.2004	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im September 2005	Bedarfsgemeinschaften mit anrechenbarem Einkommen im September 2005	Durchschnittliche Höhe des anrechenbaren Einkommens der Bedarfsgemeinschaften im September 2005	Durchschnittliche Höhe der Geldleistungen an Bedarfsgemeinschaften im September 2005
	1	2	3	4	5
Deutschland	82.500.849	3.865.353	2.179.784	404 €	834 €
dar.: 336 Kreise *)	61.837.950	3.071.175	1.728.544	404 €	831 €
Anteil der 336 Kreise an insgesamt **)	75,0%	79,5%	79,3%	.	.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind.

***) Die höheren Anteilswerte in den Spalten 2 und 3 gegenüber Spalte 1 sind dadurch bedingt, dass in den 336 Kreisen die Großstädte überwiegend enthalten sind, und diese einen höheren Anteil Hilfebedürftiger an der Wohnbevölkerung haben.

Integrierte Auswertung von Beschäftigtenstatistik und Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) erstellt auf der Basis der Daten aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung eine Statistik der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten. Um qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen, beträgt die Wartezeit zwischen Stichtag und Aufbereitung sechs Monate. Damit wird der Laufzeit der Meldungen zwischen Arbeitgebern, KV- und RV-Trägern und der BA sowie möglichen Korrekturen fehlerhafter erstatteter Meldungen Rechnung getragen. Die Bestandsdaten der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten zum Monatsende werden mit der Leistungsempfängerstatistik des entsprechenden Monats abgeglichen und erhalten eine Kennzeichnung („Bezug einer SGB II-Leistung“), mit deren Hilfe die Beschäftigten mit Leistungsbezug nach allen statistischen Merkmalen der Beschäftigtenstatistik ausgewertet werden können.

Da die Leistungsempfängerstatistik zu einem Stichtag um die Monatsmitte und die Beschäftigtenstatistik zum Monatsletztten ausgewertet werden, ergibt sich aufgrund dieses zeitlichen Verzugs eine Unschärfe. Diese kann erst bereinigt werden, wenn für die Leistungsempfängerdaten im Rahmen des DWH eine Wartezeitenhistorie implementiert ist.

Die integrierte Auswertung basiert auf den statistischen Bestandsdaten für Leistungsempfänger nach dem SGB II mit einer Wartezeit von drei Monaten und für Beschäftigte mit einer Wartezeit von sechs Monaten. Für die Leistungsempfänger nach dem SGB II konnten nur Daten aus dem Verfahren A2LL herangezogen werden. Im Juni 2005 waren in A2LL/SGB II 4.285.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige registriert, im Vergleich zu bundesweit hochgerechneten 5.053.000 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (unter Nutzung von Meldungen über Leistungsempfänger über X-Sozial und ergänzenden Schätzungen). Die integrierte Auswertung von Beschäftigten- und Grundsicherungsstatistik ergab eine Schnittmenge von 331.000 sozialversicherungspflichtig und 337.000 ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit Leistungsbezug nach dem SGB II. Die Schnittmenge ist um die Leistungsempfänger untererfasst, die nicht im Fachverfahren A2LL erfasst sind. Um diese Untererfassung auszugleichen werden die Daten nach fol-

gendem einfachen Verfahren für Deutschland hochgerechnet: Die in A2LL ermittelten Anteilswerte der Beschäftigten mit Leistungsbezug werden auf die für den Juni hochgerechnete vollständige Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen übertragen. Die soziodemografischen, berufsfachlichen und nach Wirtschaftszweigen differenzierten Überschneidungsfälle wurden jeweils mit dem gleichen Faktor hochgerechnet. Die Anteile der Beschäftigten mit Leistungen nach dem SGB II an allen Beschäftigten in Deutschland wurden dann mit den hochgerechneten Werten berechnet.

Tabelle: Hochrechnung der Daten zu den Leistungsempfängern aus dem Fachverfahren A2LL

Abgrenzung	Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) im Juni 2005	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit SGB-II-Leistungen im Juni 2005		Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte mit SGB-II-Leistungen im Juni 2005	
		absolut	Anteil an eHb	absolut	Anteil an eHb
		1	2	3	4	5
Leistungsempfänger im Fachverfahren A2LL	4.285.000	331.000	7,7%	337.000	7,9%
Hochgerechnete Werte	5.017.000	388.000	7,7%	395.000	7,9%
Anteil der Leistungsempfänger in A2LL an den hochgerechneten Werten	85,4%	85,4%	.	85,4%	.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die regionalen Analysen beschränken sich auf Kreise, für die vollständige Daten vorliegen, eine Hochrechnung war dort nicht erforderlich. Auf Kreisebene wurden die Beschäftigten mit und ohne Leistungen nach dem SGB II dem Wohnort zugeordnet. Die ausgewiesenen Anteilswerte für die Länder sowie West- und Ostdeutschland wurden jeweils auf Basis von Kreisen mit vollständigen Daten berechnet. Dabei ist der Anteil der Beschäftigten in Kreisen mit vollständigen Daten an allen Beschäftigten in Ostdeutschland deutlich größer als in Westdeutschland (für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: 79 Prozent zu 62 Prozent).

Tabellenanhang

Tab. 1: Anrechenbare Einkommen von Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftigen Personen	- 19 -
Tab. 2a: Anrechenbares Einkommen aller Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensarten	- 20 -
Tab. 2b: Anrechenbares Einkommen aller Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensarten (kumuliert)	- 20 -
Tab. 3a: Anrechenbares Gesamteinkommen nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften	- 21 -
Tab. 3b: Anrechenbares Gesamteinkommen nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften (kumuliert)	- 21 -
Tab. 4a: Anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften	- 22 -
Tab. 4b: Anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften (kumuliert).....	- 22 -
Tab. 5a: Zu berücksichtigendes Einkommen von Personen aus Erwerbstätigkeit	- 23 -
Tab. 5b: Zu berücksichtigendes Einkommen von Personen aus Erwerbstätigkeit (kumuliert)	- 23 -
Tab. 6: Strukturvergleich von Beschäftigten mit und ohne ergänzende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	- 24 -
Tab. 7: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Bundesländern	- 25 -
Tab. 8: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Bundesländern	- 25 -
Tab. 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen	- 26 -
Tab. 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen	- 35 -
Tab. 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind	- 45 -

Tabelle 1: Anrechenbare Einkommen von Bedarfsgemeinschaften und hilfebedürftigen Personen
Berichtsmonat: September 2005

Einkommen	Bedarfsgemeinschaften (BG)			Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾		
	Anzahl		Anrechenbare Einkommen je BG in Euro	Anzahl		Anrechenbare Einkommen je hP in Euro
	absolut	Anteil in %		absolut	Anteil in %	
Deutschland						
insgesamt	3.865.353	100	228	6.990.002	100	126
ohne anrechenbares Einkommen	1.685.569	43,6	.	3.395.683	48,6	.
mit anrechenbarem Einkommen	2.179.784	56,4	404	3.594.319	51,4	245
davon ¹⁾						
Erwerbstätigkeit	843.644	21,8	351	906.147	13,0	327
Kindergeld	1.381.408	35,7	244	2.199.072	31,5	154
Unterhalt	411.917	10,7	196	529.568	7,6	153
Sozialleistungen	302.252	7,8	390	320.223	4,6	368
dar.: Arbeitslosengeld	166.301	4,3	418	167.995	2,4	414
Einkommen aus Kapitalverm., Vermiet. u. Verp.	20.840	0,5	194	21.251	0,3	191
sonstige Einkommen	318.537	8,2	142	334.782	4,8	135
Westdeutschland						
insgesamt	2.474.748	100	233	4.597.664	100	125
ohne anrechenbares Einkommen	1.057.559	42,7	.	2.189.561	47,6	.
mit anrechenbarem Einkommen	1.417.189	57,3	407	2.408.103	52,4	239
davon ¹⁾						
Erwerbstätigkeit	534.744	21,6	337	571.283	12,4	315
Kindergeld	935.279	37,8	252	1.527.390	33,2	154
Unterhalt	276.879	11,2	210	364.183	7,9	160
Sozialleistungen	173.227	7,0	411	184.673	4,0	386
dar.: Arbeitslosengeld	92.471	3,7	460	93.227	2,0	456
Einkommen aus Kapitalverm., Vermiet. u. Verp.	11.349	0,5	227	11.484	0,2	224
sonstige Einkommen	216.315	8,7	132	227.161	4,9	125
Ostdeutschland						
insgesamt	1.390.605	100	220	2.392.338	100	128
ohne anrechenbares Einkommen	628.010	45,2	.	1.206.122	50,4	.
mit anrechenbarem Einkommen	762.595	54,8	400	1.186.216	49,6	257
davon ¹⁾						
Erwerbstätigkeit	308.900	22,2	375	334.864	14,0	346
Kindergeld	446.129	32,1	229	671.683	28,1	152
Unterhalt	135.038	9,7	167	165.385	6,9	137
Sozialleistungen	129.025	9,3	361	135.550	5,7	344
dar.: Arbeitslosengeld	73.830	5,3	365	74.768	3,1	361
Einkommen aus Kapitalverm., Vermiet. u. Verp.	9.491	0,7	155	9.767	0,4	151
sonstige Einkommen	102.222	7,4	163	107.621	4,5	155

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 2a: Anrechenbares Einkommen aller Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensarten ¹⁾ September 2005

Größenklasse	Anrechenbares Einkommen insgesamt	Erwerbstätigkeit	Kindergeld	Unterhalt	Sozialleistungen
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent				
unter 100 €	9,9	23,7	0,8	7,3	9,0
100 € bis unter 200 €	23,2	15,1	59,2	58,8	18,4
200 € bis unter 300 €	12,4	14,5	2,2	20,1	14,5
300 € bis unter 400 €	15,4	11,4	25,0	7,9	14,5
400 € bis unter 500 €	9,9	8,1	8,8	3,3	13,2
500 € bis unter 600 €	6,6	6,8	0,2	1,4	11,1
600 € bis unter 700 €	6,1	6,0	2,6	0,7	8,0
700 € bis unter 800 €	4,2	5,1	0,1	0,3	5,2
800 € bis unter 900 €	3,6	3,6	0,7	0,1	2,9
900 € bis unter 1.000 €	2,7	2,4	0,2	0,1	1,7
1.000 € bis unter 1.100 €	1,8	1,4	0,0	0,0	0,9
1.100 € bis unter 1.200 €	1,3	0,8	0,1	0,0	0,4
1.200 € bis unter 1.300 €	0,9	0,4	0,0	0,0	0,2
1.300 € bis unter 1.400 €	0,6	0,2	0,0	0,0	0,1
1.400 € bis unter 1.500 €	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
1.500 € bis unter 1.600 €	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
1.600 € bis unter 1.700 €	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
1.700 € bis unter 1.800 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
1.800 € bis unter 1.900 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
1.900 € bis unter 2.000 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.000 € und mehr	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil an allen BG*) mit anrechenbarem Einkommen (in Prozent)	100,0	38,8	63,1	18,9	14,0
mittlerer Geldbetrag je BG mit anrechenbarem Einkommen	404 €	352 €	243 €	195 €	388 €

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 2b: Anrechenbares Einkommen aller Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensarten ¹⁾ September 2005

Größenklasse	Anrechenbares Einkommen insgesamt	Erwerbstätigkeit	Kindergeld	Unterhalt	Sozialleistungen
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent (kumuliert)				
unter 100 €	9,9	23,7	0,8	7,3	9,0
unter 200 €	33,1	38,8	60,0	66,0	27,4
unter 300 €	45,5	53,3	62,1	86,1	41,9
unter 400 €	61,0	64,7	87,1	94,1	56,4
unter 500 €	70,9	72,8	95,9	97,3	69,6
unter 600 €	77,5	79,6	96,1	98,8	80,7
unter 700 €	83,6	85,6	98,7	99,4	88,7
unter 800 €	87,8	90,7	98,8	99,7	93,8
unter 900 €	91,4	94,4	99,5	99,9	96,7
unter 1.000 €	94,1	96,8	99,8	99,9	98,4
unter 1.100 €	95,9	98,3	99,8	100,0	99,3
unter 1.200 €	97,3	99,0	99,9	100,0	99,7
unter 1.300 €	98,2	99,5	99,9	100,0	99,9
unter 1.400 €	98,8	99,7	100,0	100,0	99,9
unter 1.500 €	99,2	99,8	100,0	100,0	100,0
unter 1.600 €	99,5	99,9	100,0	100,0	100,0
unter 1.700 €	99,7	99,9	100,0	100,0	100,0
unter 1.800 €	99,8	99,9	100,0	100,0	100,0
unter 1.900 €	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
unter 2.000 €	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 3a: Anrechenbares Gesamteinkommen nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften ¹⁾ September 2005

Größenklasse	alle Bedarfsgemeinschaften (BG)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehende mit 1 Kind	Alleinerziehende mit 2 Kindern	Paar o. Kinder	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kindern	Paar mit 3 Kindern	Paar mit mehr als 3 Kindern
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent								
unter 100 €	9,9	25,0	1,4	0,9	9,5	0,4	0,1	0,1	0,3
100 € bis unter 200 €	23,2	35,8	26,8	4,2	12,5	36,9	1,8	0,7	0,5
200 € bis unter 300 €	12,4	15,1	26,7	5,2	9,6	8,6	1,3	0,4	0,3
300 € bis unter 400 €	15,4	12,1	20,5	23,4	10,3	6,7	41,3	2,6	0,9
400 € bis unter 500 €	9,9	6,8	8,7	15,9	10,9	6,9	8,3	41,6	2,2
500 € bis unter 600 €	6,6	3,3	4,8	18,3	12,0	5,6	6,3	8,1	1,1
600 € bis unter 700 €	6,1	1,2	4,0	13,9	12,0	5,9	6,2	7,3	31,3
700 € bis unter 800 €	4,2	0,4	3,1	5,8	9,9	6,3	5,0	6,8	6,4
800 € bis unter 900 €	3,6	0,1	2,2	4,0	6,7	6,4	5,1	5,1	15,3
900 € bis unter 1.000 €	2,7	0,1	1,1	3,1	3,8	5,7	5,2	4,3	9,2
1.000 € bis unter 1.100 €	1,8	0,0	0,4	2,2	1,6	4,4	5,0	4,1	4,8
1.100 € bis unter 1.200 €	1,3	0,0	0,1	1,5	0,6	3,0	4,3	3,9	5,7
1.200 € bis unter 1.300 €	0,9	0,0	0,0	0,8	0,3	1,6	3,5	3,7	3,7
1.300 € bis unter 1.400 €	0,6	0,0	0,0	0,4	0,1	0,8	2,6	3,1	3,9
1.400 € bis unter 1.500 €	0,4	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	1,8	2,5	3,2
1.500 € bis unter 1.600 €	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	1,0	1,9	2,7
1.600 € bis unter 1.700 €	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	1,4	2,3
1.700 € bis unter 1.800 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,0	1,9
1.800 € bis unter 1.900 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	1,3
1.900 € bis unter 2.000 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	1,1
2.000 € und mehr	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	2,1
Anteil an allen BG* mit anrechenbarem Einkommen (in Prozent)	100,0	33,7	16,6	7,6	11,7	12,4	9,3	3,7	1,9
mittlerer Geldbetrag je BG mit anrechenbarem Einkommen	404 €	204 €	334 €	524 €	476 €	481 €	621 €	738 €	952 €

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 3b: Anrechenbares Gesamteinkommen nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften ¹⁾ September 2005

Größenklasse	alle Bedarfsgemeinschaften (BG)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehende mit 1 Kind	Alleinerziehende mit 2 Kindern	Paar o. Kinder	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kindern	Paar mit 3 Kindern	Paar mit mehr als 3 Kindern
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent (kumuliert)								
unter 100 €	9,9	25,0	1,4	0,9	9,5	0,4	0,1	0,1	0,3
unter 200 €	33,1	60,8	28,2	5,1	22,0	37,3	1,9	0,9	0,8
unter 300 €	45,5	75,9	54,9	10,3	31,6	46,0	3,2	1,3	1,0
unter 400 €	61,0	88,0	75,5	33,7	41,9	52,7	44,6	3,9	1,9
unter 500 €	70,9	94,8	84,2	49,6	52,8	59,5	52,8	45,5	4,1
unter 600 €	77,5	98,1	89,0	67,9	64,7	65,1	59,1	53,6	5,2
unter 700 €	83,6	99,3	93,0	81,9	76,7	71,1	65,3	60,9	36,6
unter 800 €	87,8	99,7	96,0	87,6	86,6	77,3	70,3	67,7	43,0
unter 900 €	91,4	99,8	98,2	91,7	93,3	83,7	75,4	72,7	58,3
unter 1.000 €	94,1	99,9	99,3	94,7	97,1	89,4	80,6	77,0	67,4
unter 1.100 €	95,9	99,9	99,8	97,0	98,7	93,9	85,6	81,2	72,2
unter 1.200 €	97,3	100,0	99,9	98,5	99,3	96,9	89,9	85,1	77,9
unter 1.300 €	98,2	100,0	99,9	99,3	99,6	98,5	93,5	88,8	81,6
unter 1.400 €	98,8	100,0	100,0	99,7	99,7	99,3	96,1	92,0	85,5
unter 1.500 €	99,2	100,0	100,0	99,9	99,8	99,6	97,9	94,5	88,6
unter 1.600 €	99,5	100,0	100,0	99,9	99,9	99,8	98,9	96,4	91,4
unter 1.700 €	99,7	100,0	100,0	100,0	99,9	99,8	99,4	97,9	93,7
unter 1.800 €	99,8	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,7	98,8	95,6
unter 1.900 €	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,8	99,4	96,9
unter 2.000 €	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,7	97,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 4a: Anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften ¹⁾ September 2005

Größenklasse	alle Bedarfsgemeinschaften (BG)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehende mit 1 Kind	Alleinerziehende mit 2 Kindern	Paar o. Kinder	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kindern	Paar mit 3 Kindern	Paar mit mehr als 3 Kindern
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent								
unter 100 €	23,7	38,7	29,7	25,7	14,5	12,3	12,6	14,2	15,3
100 € bis unter 200 €	15,1	22,6	17,0	17,0	9,8	9,1	10,1	11,7	12,5
200 € bis unter 300 €	14,5	17,7	17,5	18,7	11,4	11,2	12,0	12,6	13,1
300 € bis unter 400 €	11,4	10,8	14,5	14,2	11,2	10,5	10,6	11,4	11,7
400 € bis unter 500 €	8,1	5,5	9,6	9,4	10,7	9,1	8,1	7,4	7,3
500 € bis unter 600 €	6,8	2,9	6,0	6,1	11,0	9,3	7,8	7,0	6,5
600 € bis unter 700 €	6,0	1,0	3,3	4,4	10,7	10,0	8,4	7,2	6,3
700 € bis unter 800 €	5,1	0,3	1,6	2,5	9,1	9,8	8,5	7,3	6,7
800 € bis unter 900 €	3,6	0,1	0,5	1,2	5,7	7,5	7,2	6,0	5,5
900 € bis unter 1.000 €	2,4	0,1	0,2	0,4	3,3	5,3	5,4	4,8	4,4
1.000 € bis unter 1.100 €	1,4	0,0	0,0	0,3	1,4	3,1	3,8	3,6	3,6
1.100 € bis unter 1.200 €	0,8	0,0	0,0	0,1	0,6	1,5	2,5	2,7	2,5
1.200 € bis unter 1.300 €	0,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,7	1,5	1,8	1,8
1.300 € bis unter 1.400 €	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,7	1,0	1,2
1.400 € bis unter 1.500 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,4	0,6	0,8
1.500 € bis unter 1.600 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3
1.600 € bis unter 1.700 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2
1.700 € bis unter 1.800 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
1.800 € bis unter 1.900 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.900 € bis unter 2.000 €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.000 € und mehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Anteil an allen BG* mit anrechenbarem Einkommen (in Prozent)	100,0	32,1	9,2	4,4	20,9	15,4	11,2	3,9	1,6
mittlerer Geldbetrag je BG mit anrechenbarem Einkommen	352 €	186 €	250 €	275 €	446 €	498 €	508 €	491 €	477 €

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 4b: Anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach verschiedenen Typen von Bedarfsgemeinschaften ¹⁾ September 2005

Größenklasse	alle Bedarfsgemeinschaften (BG)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehende mit 1 Kind	Alleinerziehende mit 2 Kindern	Paar o. Kinder	Paar mit 1 Kind	Paar mit 2 Kindern	Paar mit 3 Kindern	Paar mit mehr als 3 Kindern
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent (kumuliert)								
unter 100 €	23,7	38,7	29,7	25,7	14,5	12,3	12,6	14,2	15,3
unter 200 €	38,8	61,3	46,7	42,7	24,3	21,4	22,7	25,8	27,8
unter 300 €	53,3	79,0	64,1	61,4	35,7	32,5	34,7	38,4	40,9
unter 400 €	64,7	89,9	78,7	75,6	46,8	43,0	45,2	49,8	52,7
unter 500 €	72,8	95,4	88,3	84,9	57,5	52,2	53,3	57,2	60,0
unter 600 €	79,6	98,3	94,3	91,0	68,5	61,4	61,2	64,3	66,5
unter 700 €	85,6	99,3	97,6	95,4	79,2	71,4	69,6	71,5	72,8
unter 800 €	90,7	99,6	99,2	97,9	88,3	81,2	78,1	78,8	79,6
unter 900 €	94,4	99,8	99,7	99,1	94,0	88,7	85,3	84,8	85,0
unter 1.000 €	96,8	99,9	99,9	99,6	97,4	94,0	90,8	89,6	89,4
unter 1.100 €	98,3	99,9	99,9	99,8	98,8	97,1	94,5	93,2	92,9
unter 1.200 €	99,0	99,9	99,9	99,9	99,4	98,6	97,0	95,9	95,5
unter 1.300 €	99,5	99,9	100,0	99,9	99,6	99,3	98,5	97,7	97,3
unter 1.400 €	99,7	100,0	100,0	100,0	99,8	99,6	99,2	98,7	98,5
unter 1.500 €	99,8	100,0	100,0	100,0	99,9	99,8	99,6	99,3	99,2
unter 1.600 €	99,9	100,0	100,0	100,0	99,9	99,8	99,7	99,6	99,6
unter 1.700 €	99,9	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,8	99,8	99,7
unter 1.800 €	99,9	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,8
unter 1.900 €	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9
unter 2.000 €	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 5a: Zu berücksichtigendes Einkommen von Personen aus Erwerbstätigkeit ¹⁾ September 2005

Größenklasse	Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit	Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Betriebseinnahmen)
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent		
unter 100 €	9,0	9,1	9,5
100 € bis unter 200 €	23,4	24,1	12,9
200 € bis unter 300 €	9,0	9,0	9,3
300 € bis unter 400 €	9,4	9,4	8,6
400 € bis unter 500 €	8,1	8,1	7,2
500 € bis unter 600 €	3,6	3,4	6,8
600 € bis unter 700 €	3,9	3,8	6,1
700 € bis unter 800 €	3,6	3,6	4,4
800 € bis unter 900 €	4,1	4,1	4,3
900 € bis unter 1.000 €	3,6	3,6	3,3
1.000 € bis unter 1.100 €	3,6	3,6	3,8
1.100 € bis unter 1.200 €	3,1	3,1	2,4
1.200 € bis unter 1.300 €	3,0	3,0	2,5
1.300 € bis unter 1.400 €	2,5	2,6	1,7
1.400 € bis unter 1.500 €	2,2	2,2	1,4
1.500 € bis unter 1.600 €	2,0	2,0	1,6
1.600 € bis unter 1.700 €	1,5	1,5	1,0
1.700 € bis unter 1.800 €	1,1	1,1	0,9
1.800 € bis unter 1.900 €	0,8	0,8	0,9
1.900 € bis unter 2.000 €	0,6	0,6	0,7
2.000 € und mehr	1,9	1,4	10,7
Anteil an allen Personen*) mit zu berücksichtigendem Einkommen (in Prozent)	100,0	94,8	5,4
mittlerer Geldbetrag je Person mit zu berücksichtigendem Einkommen	629 €	606 €	1.018 €

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 5b: Zu berücksichtigendes Einkommen von Personen aus Erwerbstätigkeit ¹⁾ September 2005

Größenklasse	Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit	Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit
	Anteil der Fälle einer Größenklasse an allen Fällen in Prozent (kumuliert)		
unter 100 €	9,0	9,1	9,5
unter 200 €	32,5	33,1	22,3
unter 300 €	41,5	42,2	31,6
unter 400 €	50,9	51,6	40,2
unter 500 €	58,9	59,7	47,4
unter 600 €	62,5	63,1	54,2
unter 700 €	66,4	66,9	60,3
unter 800 €	70,1	70,5	64,8
unter 900 €	74,2	74,5	69,1
unter 1.000 €	77,8	78,1	72,3
unter 1.100 €	81,3	81,7	76,2
unter 1.200 €	84,4	84,8	78,5
unter 1.300 €	87,4	87,8	81,1
unter 1.400 €	89,9	90,4	82,8
unter 1.500 €	92,1	92,6	84,2
unter 1.600 €	94,1	94,6	85,8
unter 1.700 €	95,6	96,1	86,8
unter 1.800 €	96,7	97,2	87,7
unter 1.900 €	97,5	98,0	88,7
unter 2.000 €	98,1	98,6	89,3
	100,0	100,0	100,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertungen auf Basis der 336 Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind. Die so ermittelten Geldbeträge je Bedarfsgemeinschaft können sich geringfügig von den Ergebnissen einer Hochrechnung für ganz Deutschland unterscheiden.

Tabelle 6: Strukturvergleich von Beschäftigten mit und ohne ergänzende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende
Berichtsmonat: Juni 2005

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte		
	ohne SGB II-Leistung	mit SGB II-Leistung	Anteil mit SGB II-Leistung an allen	ohne SGB II-Leistung	mit SGB II-Leistung	Anteil mit SGB II-Leistung an allen
	Anteil in %			Anteil in %		
Geschlecht	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
Männer	54,6	51,7	1,4	31,7	48,3	12,2
Frauen	45,4	48,3	1,6	68,3	51,7	6,4
Nationalität	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
Deutsche	93,4	87,6	1,4	91,8	86,0	7,8
Ausländer	6,6	12,4	2,7	8,0	14,0	13,8
Alter	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
15 bis unter 25 Jahre	11,8	13,5	1,7	19,2	8,3	3,7
25 bis unter 55 Jahre	77,0	81,4	1,6	49,5	80,2	12,9
55 bis unter 65 Jahre	10,8	5,1	0,7	16,3	11,5	6,0
Qualifikation	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
ohne Berufsabschluss	15,7	20,6	1,9	17,5	12,5	6,1
mit Berufsabschluss	70,9	46,3	1,0	26,3	20,2	6,5
dar. Akademiker	9,7	1,4	0,2	1,4	0,5	2,9
unbekannt	13,4	33,1	3,6	56,2	67,3	9,8
Arbeitszeit	100,0	100,0	1,5			
Vollzeit	83,4	73,1	1,3			
Teilzeit	16,5	26,8	2,4			
dar. kleiner 18 Stunden	3,1	5,5	2,6			
18 Stunden und mehr	13,4	21,3	2,3			
Berufe	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
Pflanzbau, Tierzucht, Fischerei	1,4	3,5	3,6	2,1	2,5	10,1
Fertigungsberufe	26,8	34,9	1,9	15,1	21,7	11,6
dar. Ernährungsberufe	2,6	5,6	3,1	3,1	5,5	14,2
Bauberufe	2,3	4,7	3,0	1,0	3,7	25,9
Hilfsarbeiter ohne Angaben	1,5	8,9	8,2	3,2	4,7	11,7
Technische Berufe	7,1	1,3	0,3	0,8	0,5	4,9
Dienstleistungsberufe	63,4	58,5	1,4	80,1	73,6	7,7
dar. Warenkaufleute	7,9	9,8	1,8	12,8	10,8	7,1
Verkehrsberufe	7,2	11,7	2,4	11,8	15,8	10,9
Allg. Dienstleistungsberufe	5,5	16,3	4,3	26,2	31,9	10,0
Wirtschaftszweige	100,0	100,0	1,5	100,0	100,0	8,3
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,1	2,9	3,7	1,8	2,2	10,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	27,0	11,8	0,7	12,4	7,3	5,0
Baugewerbe	5,9	7,3	1,8	3,8	6,2	13,0
Dienstleistungen	66,0	78,0	1,7	82,0	84,3	8,5
dar. Gastgewerbe	2,8	7,6	4,0	9,3	16,5	14,0
untern. Dienstleister	12,0	24,9	3,0	19,7	24,1	10,0
sonstige öffentl. private Dienstl.	4,5	6,8	2,3	7,9	6,3	6,7

Tabelle 7: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Bundesländern
Berichtsmonat: September 2005

Bundesländer	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Schleswig-Holstein	78.238	57,7	414	32.834	24,2	335	51.321	37,8	247
Hamburg	58.163	51,7	413	21.210	18,9	368	40.358	35,9	239
Niedersachsen	206.778	58,5	413	81.794	23,1	331	137.146	38,8	256
Bremen	30.561	55,7	392	11.403	20,8	319	19.591	35,7	254
Nordrhein-Westfalen	481.505	56,5	402	173.747	20,4	325	327.679	38,5	256
Hessen	128.278	56,3	414	49.387	21,7	349	86.612	38,0	255
Rheinland-Pfalz	77.167	58,6	409	30.628	23,3	334	50.001	38,0	253
Baden-Württemberg	156.746	59,4	415	58.321	22,1	352	100.475	38,1	254
Bayern	173.991	58,8	398	65.818	22,2	355	105.598	35,7	236
Saarland	25.762	54,8	389	9.603	20,4	303	16.498	35,1	247
Berlin	175.646	53,0	380	61.589	18,6	341	112.246	33,9	245
Brandenburg	106.168	53,8	403	43.387	22,0	389	60.925	30,9	221
Mecklenburg-Vorpommern	86.453	54,7	420	36.843	23,3	403	50.298	31,9	224
Sachsen	181.332	56,0	405	79.582	24,6	372	100.798	31,1	223
Sachsen-Anhalt	124.606	56,0	403	51.047	22,9	388	71.211	32,0	226
Thüringen	88.390	56,0	405	36.452	23,1	375	50.651	32,1	222
Deutschland	2.179.784	56,4	404	843.644	21,8	351	1.381.408	35,7	244
Westdeutschland	1.417.189	57,3	407	534.744	21,6	337	935.279	37,8	252
Ostdeutschland	762.595	54,8	400	308.900	22,2	375	446.129	32,1	229

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Bundesländern
Berichtsmonat: September 2005

Bundesländer	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Schleswig-Holstein	132.541	53,1	245	35.400	14,2	310	82.636	33,1	153
Hamburg	95.811	49,2	251	22.535	11,6	347	63.036	32,4	153
Niedersachsen	356.913	53,5	239	87.907	13,2	308	227.525	34,1	154
Bremen	51.429	52,3	233	12.100	12,3	301	32.026	32,6	155
Nordrhein-Westfalen	825.131	51,7	235	184.587	11,6	306	542.037	33,9	155
Hessen	223.280	52,2	238	52.927	12,4	326	143.551	33,6	154
Rheinland-Pfalz	131.464	52,6	240	32.736	13,1	312	82.059	32,8	154
Baden-Württemberg	268.351	54,4	243	62.444	12,7	329	165.439	33,5	154
Bayern	280.712	52,4	246	70.421	13,1	332	162.713	30,4	153
Saarland	42.472	50,2	236	10.227	12,1	285	26.367	31,2	154
Berlin	285.749	50,3	234	65.252	11,5	322	178.618	31,5	154
Brandenburg	163.932	48,5	261	47.652	14,1	354	90.016	26,6	150
Mecklenburg-Vorpommern	134.024	49,2	271	40.168	14,7	370	74.308	27,3	151
Sachsen	277.595	49,9	264	87.245	15,7	340	148.977	26,8	151
Sachsen-Anhalt	189.640	49,3	265	55.057	14,3	360	105.592	27,4	152
Thüringen	135.276	49,6	265	39.490	14,5	347	74.172	27,2	152
Deutschland	3.594.319	51,4	245	906.147	13,0	327	2.199.072	31,5	154
Westdeutschland	2.408.103	52,4	239	571.283	12,4	315	1.527.390	33,2	154
Ostdeutschland	1.186.216	49,6	257	334.864	14,0	346	671.683	28,1	152

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 1 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Schleswig-Holstein	78.238	57,7	414	32.834	24,2	335	51.321	37,8	247
Flensburg, Stadt	4.058	55,9	381	1.403	19,3	300	2.830	39,0	238
Kiel, Landeshauptstadt	11.092	53,4	372	4.297	20,7	295	7.227	34,8	246
Lübeck, Hansestadt	9.286	55,3	383	3.598	21,4	304	5.998	35,7	251
Neumünster, Stadt	3.880	62,6	393	1.417	22,8	341	2.643	42,6	239
Dithmarschen	4.272	58,7	412	1.748	24,0	317	2.850	39,2	256
Herzogtum Lauenburg	4.671	61,0	437	2.057	26,9	351	3.151	41,1	253
Nordfriesland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostholstein	5.061	60,2	439	2.408	28,6	352	3.126	37,2	244
Pinneberg	7.185	57,1	443	3.213	25,5	368	4.746	37,7	240
Plön	2.906	59,5	439	1.336	27,4	339	1.985	40,7	246
Rendsburg-Eckernförde	6.017	59,4	424	2.660	26,2	326	3.812	37,6	252
Schleswig-Flensburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Segeberg	5.413	61,9	461	2.445	28,0	384	3.478	39,8	247
Steinburg	3.675	56,3	423	1.589	24,4	336	2.428	37,2	253
Stormarn	3.521	59,1	455	1.641	27,6	374	2.323	39,0	249
Hamburg	58.163	51,7	413	21.210	18,9	368	40.358	35,9	239
Hamburg, Freie und Hansestadt	58.163	51,7	413	21.210	18,9	368	40.358	35,9	239

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 2 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Niedersachsen	206.778	58,5	413	81.794	23,1	331	137.146	38,8	256
Braunschweig, Stadt	8.149	54,6	387	3.332	22,3	322	5.105	34,2	228
Salzgitter, Stadt	3.843	58,9	402	1.439	22,1	325	2.498	38,3	269
Wolfsburg, Stadt	2.732	60,3	385	937	20,7	323	1.783	39,3	248
Gifhorn	3.853	60,9	436	1.642	26,0	352	2.412	38,1	276
Göttingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Goslar	4.783	57,8	388	1.960	23,7	307	3.038	36,7	241
Helmstedt	2.726	56,5	365	951	19,7	270	1.788	37,1	236
Northeim	3.971	57,7	384	1.607	23,3	303	2.503	36,4	264
Osterode am Harz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Peine	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wolfenbüttel	2.924	56,5	417	1.254	24,2	320	1.927	37,2	261
Region Hannover	34.986	56,5	408	13.499	21,8	341	23.807	38,5	251
Diepholz	4.314	59,2	434	1.820	25,0	329	2.968	40,7	266
Hameln-Pyrmont	5.451	58,5	412	2.335	25,1	314	3.552	38,1	259
Hildesheim	7.403	55,0	418	2.889	21,5	340	4.885	36,3	259
Holzminde	2.393	58,9	376	809	19,9	296	1.601	39,4	250
Nienburg (Weser)	3.278	62,0	420	1.194	22,6	330	2.398	45,4	261
Schaumburg	4.277	58,2	425	1.902	25,9	325	2.872	39,1	260
Celle	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cuxhaven	5.358	61,0	416	2.106	24,0	342	3.595	40,9	257
Harburg	4.270	62,2	459	1.826	26,6	391	2.827	41,2	257
Lüchow-Dannenberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lüneburg	4.738	60,5	425	1.813	23,1	376	3.156	40,3	246
Osterholz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rotenburg (Wümme)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Soltau-Fallingb.ostel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stade	4.971	61,2	420	1.973	24,3	319	3.374	41,5	261
Uelzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verden	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Delmenhorst, Stadt	3.346	55,9	427	1.355	22,6	323	2.244	37,5	264
Emden, Stadt	2.011	60,6	396	685	20,6	313	1.339	40,3	257
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	5.927	58,1	408	2.515	24,7	326	3.630	35,6	249
Osnabrück, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wilhelmshaven, Stadt	3.862	58,5	382	1.452	22,0	290	2.409	36,5	257
Ammerland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aurich	5.606	60,1	423	2.126	22,8	318	3.962	42,5	264
Cloppenburg	3.461	69,8	457	1.305	26,3	355	2.229	44,9	300
Emsland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friesland	2.675	62,0	438	1.179	27,3	312	1.825	42,3	263
Grafschaft Bentheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leer	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oldenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vechta	2.209	69,4	458	910	28,6	372	1.410	44,3	288
Wesermarsch	2.647	60,4	431	990	22,6	316	1.766	40,3	264
Wittmund	1.552	59,8	443	626	24,1	317	1.070	41,2	276
Bremen	30.561	55,7	392	11.403	20,8	319	19.591	35,7	254
Bremen, Stadt	23.467	55,4	389	8.794	20,8	319	14.861	35,1	252
Bremerhaven, Stadt	7.094	56,9	403	2.609	20,9	322	4.730	37,9	260

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 3 -^{*)}
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Nordrhein-Westfalen	481.505	56,5	402	173.747	20,4	325	327.679	38,5	256
Düsseldorf, Stadt	17.062	50,4	393	6.585	19,5	317	11.532	34,1	244
Duisburg, Stadt	20.183	53,7	379	6.409	17,1	304	14.443	38,5	250
Essen, Stadt	22.252	55,5	392	7.370	18,4	323	15.289	38,1	257
Krefeld, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mönchengladbach, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim an der Ruhr, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid, Stadt	3.286	56,2	412	1.173	20,0	323	2.205	37,7	256
Solingen, Stadt	4.357	54,8	430	1.677	21,1	350	2.995	37,6	258
Wuppertal, Stadt	13.771	58,5	399	4.457	18,9	343	9.646	41,0	254
Kleve	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mettmann	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Kreis Neuss	9.036	60,9	428	3.547	23,9	345	5.840	39,4	255
Viersen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	11.565	59,4	422	4.484	23,0	318	7.802	40,1	259
Aachen, Stadt	7.171	54,0	397	2.532	19,1	332	4.771	35,9	255
Bonn, Stadt	7.052	58,0	423	2.498	20,5	349	5.276	43,4	266
Köln, Stadt	33.646	52,1	398	11.404	17,7	346	22.784	35,3	248
Leverkusen, Stadt	4.426	59,8	403	1.570	21,2	349	2.903	39,2	245
Aachen	8.252	58,7	423	3.253	23,1	325	5.720	40,7	255
Düren	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Erft-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Euskirchen	2.993	57,5	399	1.092	21,0	329	1.964	37,8	257
Heinsberg	5.970	63,0	405	2.322	24,5	294	4.079	43,1	259
Oberbergischer Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinisch-Bergischer Kreis	5.226	59,6	414	2.158	24,6	347	3.498	39,9	238
Rhein-Sieg-Kreis	9.995	57,1	452	3.932	22,4	364	6.955	39,7	264
Botrop, Stadt	3.692	60,7	368	1.252	20,6	281	2.430	40,0	246
Gelsenkirchen, Stadt	12.810	54,3	377	4.139	17,6	284	8.698	36,9	265
Münster, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Borken	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coesfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Recklinghausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warendorf	5.752	63,8	417	2.306	25,6	324	3.670	40,7	269
Bielefeld, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gütersloh	6.727	62,6	419	2.635	24,5	342	4.503	41,9	260
Herford	5.570	60,4	429	2.176	23,6	351	3.609	39,1	275
Höxter	2.829	60,8	388	1.090	23,4	301	1.828	39,3	257
Lippe	9.558	59,5	438	3.983	24,8	349	6.273	39,0	282
Minden-Lübbecke	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paderborn	7.709	61,8	397	2.814	22,6	320	5.082	40,7	270
Bochum, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund, Stadt	24.409	54,7	378	8.286	18,6	300	16.788	37,6	258
Hagen, Stadt	7.365	58,0	410	2.440	19,2	328	5.089	40,1	271
Hamm, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herne, Stadt	6.381	54,3	380	2.156	18,3	295	4.321	36,8	267
Ennepe-Ruhr-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hochsauerlandkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Märkischer Kreis	11.378	58,6	414	4.313	22,2	333	7.892	40,7	246
Olpe	1.876	57,1	422	750	22,8	316	1.244	37,9	250
Siegen-Wittgenstein	6.234	59,6	380	2.341	22,4	303	4.115	39,4	239
Soest	7.173	59,0	406	3.152	25,9	298	4.675	38,5	254
Unna	12.447	59,5	402	4.507	21,5	316	8.594	41,1	254

^{*)} Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 4 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Hessen	128.278	56,3	414	49.387	21,7	349	86.612	38,0	255
Darmstadt, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt am Main, Stadt	18.227	50,2	441	6.618	18,2	408	12.640	34,8	255
Offenbach am Main, Stadt	5.288	56,9	439	1.798	19,3	402	3.699	39,8	273
Wiesbaden, Landeshauptstadt Bergstraße	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Dieburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Groß-Gerau	5.312	64,0	406	1.738	20,9	400	3.529	42,5	260
Hochtaunuskreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Main-Kinzig-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Main-Taunus-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Odenwaldkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheingau-Taunus-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wetteraukreis	5.218	57,4	439	2.043	22,5	369	3.515	38,7	255
Gießen	6.092	56,5	408	2.305	21,4	329	4.169	38,7	263
Lahn-Dill-Kreis	5.602	59,3	409	2.108	22,3	320	3.850	40,8	252
Limburg-Weilburg	3.809	59,5	428	1.534	24,0	340	2.607	40,7	268
Marburg-Biedenkopf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vogelsbergkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kassel, Stadt	9.271	56,3	377	3.923	23,8	296	6.037	36,6	251
Fulda	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hersfeld-Rotenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kassel	4.969	61,7	396	2.093	26,0	309	3.272	40,6	248
Schwalm-Eder-Kreis	4.252	59,3	396	1.858	25,9	310	2.779	38,8	249
Waldeck-Frankenberg	3.615	60,8	382	1.477	24,8	303	2.432	40,9	241
Werra-Meißner-Kreis	2.934	57,2	378	1.222	23,8	301	1.833	35,7	240
Rheinland-Pfalz	77.167	58,6	409	30.628	23,3	334	50.001	38,0	253
Koblenz, Stadt	3.483	59,6	400	1.444	24,7	327	2.281	39,0	258
Ahrweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenkirchen (Westerwald)	2.642	58,9	407	1.043	23,3	308	1.768	39,4	255
Bad Kreuznach	3.690	57,4	447	1.506	23,4	370	2.448	38,1	258
Birkenfeld	2.045	56,9	409	815	22,7	338	1.380	38,4	244
Cochem-Zell	866	65,0	415	379	28,4	335	560	42,0	239
Mayen-Koblenz	4.089	59,4	401	1.633	23,7	315	2.829	41,1	240
Neuwied	4.217	62,0	427	1.681	24,7	339	2.793	41,1	262
Rhein-Hunsrück-Kreis	1.935	62,9	437	806	26,2	381	1.208	39,3	250
Rhein-Lahn-Kreis	2.334	59,9	406	974	25,0	330	1.519	39,0	248
Westerwaldkreis	3.344	60,9	400	1.308	23,8	310	2.212	40,3	251
Trier, Stadt	2.428	54,7	408	1.046	23,6	298	1.532	34,5	257
Bernkastel-Wittlich	1.518	57,4	414	650	24,6	334	885	33,5	265
Bitburg-Prüm	826	57,3	374	342	23,7	288	472	32,7	265
Daun	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier-Saarburg	1.349	55,4	416	619	25,4	303	871	35,8	254
Frankenthal (Pfalz), Stadt	1.094	60,5	416	427	23,6	327	715	39,5	264
Kaiserslautern, Stadt	2.989	52,4	392	1.177	20,6	326	1.925	33,8	237
Landau in der Pfalz, Stadt	811	64,3	390	355	28,2	283	446	35,4	258
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	5.244	57,6	394	1.781	19,6	335	3.659	40,2	266
Mainz, Stadt	4.752	59,9	390	1.696	21,4	368	2.795	35,3	256
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	1.120	55,2	371	447	22,0	287	710	35,0	238
Pirmasens, Stadt	1.918	57,4	359	650	19,5	295	1.200	35,9	250
Speyer, Stadt	1.232	56,7	404	531	24,4	330	786	36,2	250
Worms, Stadt	2.148	56,1	396	722	18,9	328	1.522	39,8	241
Zweibrücken, Stadt	1.040	59,8	401	436	25,1	324	638	36,7	254
Alzey-Worms	2.018	60,0	435	810	24,1	356	1.295	38,5	257
Bad Dürkheim	1.731	60,8	419	701	24,6	340	1.070	37,6	253
Donnersbergkreis	1.599	58,4	432	679	24,8	330	987	36,1	269
Germersheim	1.999	58,3	449	835	24,3	382	1.351	39,4	251
Kaiserslautern	1.746	59,7	419	659	22,5	366	1.092	37,3	266
Kusel	1.349	60,4	388	488	21,8	295	827	37,0	272
Südliche Weinstraße	1.249	59,1	400	571	27,0	322	709	33,6	247
Rhein-Pfalz-Kreis	1.499	58,1	417	613	23,8	356	951	36,8	249
Mainz-Bingen	2.795	58,9	440	1.189	25,0	359	1.929	40,6	238
Südwestpfalz	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 5 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Baden-Württemberg	156.746	59,4	415	58.321	22,1	352	100.475	38,1	254
Stuttgart, Landeshauptstadt	11.957	54,3	412	4.054	18,4	374	7.387	33,5	254
Böblingen	4.522	62,0	461	1.732	23,7	395	3.063	42,0	249
Esslingen	6.683	59,7	443	2.570	23,0	378	4.248	38,0	256
Göppingen	3.860	65,9	382	1.314	22,4	339	2.183	37,3	253
Ludwigsburg	6.096	62,5	434	2.242	23,0	376	3.848	39,5	257
Rems-Murr-Kreis	5.957	62,1	415	2.191	22,9	350	3.668	38,3	253
Heilbronn, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	4.327	64,7	410	1.431	21,4	364	2.714	40,6	266
Hohenlohekreis	1.441	68,6	395	529	25,2	356	886	42,2	241
Schwäbisch Hall	2.719	63,6	418	1.003	23,5	364	1.782	41,7	266
Main-Tauber-Kreis	1.857	63,9	382	704	24,2	319	1.193	41,1	243
Heidenheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostalbkreis	4.127	57,5	400	1.575	21,9	319	2.715	37,8	266
Baden-Baden, Stadt	1.134	57,6	380	483	24,5	338	679	34,5	217
Karlsruhe, Stadt	6.300	56,1	387	2.361	21,0	324	3.934	35,0	244
Karlsruhe	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rastatt	2.714	62,9	393	968	22,4	350	1.621	37,6	242
Heidelberg, Stadt	2.193	50,2	406	921	21,1	334	1.353	31,0	257
Mannheim, Universitätsstadt	9.391	56,6	399	3.450	20,8	316	6.331	38,2	258
Neckar-Odenwald-Kreis	2.128	65,1	403	730	22,3	325	1.400	42,8	251
Rhein-Neckar-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pforzheim, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calw	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Enzkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freudenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg im Breisgau, Stadt	4.930	55,9	409	1.846	20,9	350	3.522	40,0	241
Breisgau-Hochschwarzwald	3.097	61,4	429	1.315	26,1	360	1.901	37,7	253
Emmendingen	2.506	68,9	414	963	26,5	374	1.575	43,3	245
Ortenaukreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rottweil	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwarzwald-Baar-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tuttlingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Konstanz	4.580	60,7	414	1.758	23,3	331	2.927	38,8	249
Lörrach	3.437	58,3	437	1.443	24,5	343	2.371	40,2	254
Waldshut	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	3.511	58,2	440	1.326	22,0	378	2.337	38,7	259
Tübingen	2.658	58,9	459	1.090	24,2	383	1.723	38,2	259
Zollernalbkreis	2.677	58,4	420	992	21,6	340	1.770	38,6	261
Ulm, Universitätsstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alb-Donau-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Biberach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bodenseekreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ravensburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sigmaringen	2.038	61,1	422	761	22,8	326	1.354	40,6	265

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 6 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Bayern	173.991	58,8	398	65.818	22,2	355	105.598	35,7	236
Ingolstadt, Stadt	2.764	67,6	387	881	21,5	379	1.713	41,9	236
München, Landeshauptstadt	20.852	51,5	429	7.809	19,3	404	12.672	31,3	240
Rosenheim, Stadt	1.185	58,5	405	451	22,2	357	692	34,1	229
Altötting	1.805	65,0	368	660	23,7	342	1.003	36,1	236
Berchtesgadener Land	1.107	62,3	423	439	24,7	395	676	38,0	230
Bad Tölz-Wolfratshausen	1.095	54,8	451	455	22,8	399	680	34,0	237
Dachau	999	63,8	471	346	22,1	423	626	40,0	247
Ebersberg	786	62,3	422	279	22,1	415	404	32,0	235
Eichstätt	748	69,8	361	220	20,5	352	429	40,0	254
Erding	1.045	70,7	470	366	24,7	469	623	42,1	243
Freising	1.007	66,5	425	344	22,7	399	577	38,1	236
Fürstfeldbruck	1.810	60,1	449	744	24,7	398	1.073	35,6	231
Garmisch-Partenkirchen	699	62,0	421	288	25,6	367	373	33,1	222
Landsberg am Lech	935	64,0	446	386	26,4	345	550	37,6	249
Miesbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühdorf a.Inn	1.597	59,1	411	634	23,5	346	951	35,2	237
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuburg-Schrobenhausen	773	65,8	364	260	22,1	354	414	35,2	237
Pfaffenhofen a.d.Ilm	1.024	67,6	387	363	24,0	338	593	39,2	232
Rosenheim	2.117	60,4	426	811	23,1	381	1.268	36,2	234
Starnberg	828	56,5	510	367	25,0	412	504	34,4	239
Traunstein	1.737	60,3	402	667	23,2	358	1.101	38,2	222
Weilheim-Schongau	1.107	62,4	414	386	21,8	366	626	35,3	249
Landshut, Stadt	1.334	60,7	393	550	25,0	344	735	33,5	227
Passau, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straubing, Stadt	1.214	59,9	339	466	23,0	291	715	35,3	220
Deggendorf	1.785	57,2	395	680	21,8	339	1.153	36,9	225
Freyung-Grafenau	1.047	60,0	297	346	19,8	252	526	30,1	235
Kelheim	1.019	66,5	360	344	22,5	332	589	38,4	242
Landshut	1.150	65,5	413	416	23,7	357	691	39,4	238
Passau	2.518	56,7	394	1.005	22,6	336	1.573	35,4	233
Regen	863	50,9	382	346	20,4	327	532	31,4	225
Rottal-Inn	1.416	67,5	357	487	23,2	325	793	37,8	246
Straubing-Bogen	967	63,7	390	328	21,6	364	591	38,9	244
Dingolfing-Landau	818	64,3	375	312	24,5	302	543	42,7	216
Amberg, Stadt	1.253	58,4	374	530	24,7	314	752	35,1	230
Regensburg, Stadt	3.112	54,8	373	1.226	21,6	315	1.852	32,6	224
Weiden i.d.OPf., Stadt	1.412	58,9	364	531	22,1	287	895	37,3	237
Amberg-Sulzbach	1.384	57,6	379	540	22,5	330	882	36,7	238
Cham	1.464	54,2	360	582	21,6	288	851	31,5	234
Neumarkt i.d.OPf.	1.143	63,4	405	391	21,7	358	691	38,3	247
Neustadt a.d.Waldnaab	1.255	60,1	394	486	23,3	326	792	37,9	238
Regensburg	1.708	61,1	414	672	24,1	377	909	32,5	236
Schwandorf	1.595	54,6	424	678	23,2	355	958	32,8	251
Tirschenreuth	1.079	54,0	367	393	19,7	312	678	33,9	223
Bamberg, Stadt	1.626	62,1	335	627	23,9	301	970	37,1	220
Bayreuth, Stadt	2.496	65,0	351	972	25,3	335	1.404	36,6	218
Coburg, Stadt	1.515	61,9	375	547	22,4	335	887	36,2	239

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 7 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Bayern	173.991	58,8	398	65.818	22,2	355	105.598	35,7	236
Hof, Stadt	1.944	59,9	369	772	23,8	306	1.185	36,5	231
Bamberg	1.379	62,5	386	586	26,5	311	769	34,8	238
Bayreuth	1.371	58,7	371	575	24,6	327	731	31,3	238
Coburg	1.873	67,7	369	654	23,6	339	1.085	39,2	224
Forchheim	1.125	58,9	388	460	24,1	314	660	34,5	236
Hof	1.932	60,9	402	814	25,7	336	1.062	33,5	242
Kronach	1.113	54,3	364	460	22,4	298	640	31,2	233
Kulmbach	1.533	58,4	348	607	23,1	314	848	32,3	226
Lichtenfels	1.152	54,8	398	474	22,6	333	753	35,8	246
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	1.920	60,0	382	745	23,3	361	1.048	32,8	237
Ansbach, Stadt	940	62,8	417	374	25,0	401	589	39,4	228
Erlangen, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth, Stadt	3.149	58,5	420	1.170	21,7	395	2.022	37,5	246
Nürnberg, Stadt	15.836	55,3	397	5.712	19,9	368	10.656	37,2	237
Schwabach, Stadt	689	59,5	438	311	26,9	371	448	38,7	234
Ansbach	1.700	61,9	428	679	24,7	388	1.117	40,7	243
Erlangen-Höchststadt	828	53,2	411	349	22,4	347	484	31,1	233
Fürth	966	54,0	431	414	23,1	397	587	32,8	231
Nürnberger Land	1.748	66,4	392	676	25,7	368	926	35,2	228
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	1.154	65,6	392	413	23,5	366	694	39,5	232
Roth	1.251	65,8	384	445	23,4	358	718	37,8	228
Weißenburg-Gunzenhausen	1.360	60,9	381	478	21,4	300	889	39,8	228
Aschaffenburg, Stadt	1.940	58,7	410	782	23,7	352	1.260	38,1	239
Schweinfurt, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg, Stadt	2.851	57,4	384	1.143	23,0	339	1.817	36,6	220
Aschaffenburg	1.804	57,6	415	734	23,4	312	1.224	39,1	236
Bad Kissingen	1.838	62,8	389	766	26,2	332	1.100	37,6	230
Rhön-Grabfeld	1.544	66,9	324	594	25,7	269	956	41,4	228
Haßberge	1.175	67,5	338	381	21,9	291	656	37,7	236
Kitzingen	1.145	66,7	432	472	27,5	359	727	42,3	237
Miltenberg	1.837	62,0	393	668	22,6	313	1.217	41,1	242
Main-Spessart	1.411	64,5	393	579	26,5	339	845	38,6	229
Schweinfurt	1.211	58,1	434	504	24,2	368	770	37,0	250
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg, Stadt	7.196	55,1	380	2.512	19,2	355	4.415	33,8	237
Kaufbeuren, Stadt	1.135	62,2	369	395	21,7	354	681	37,3	221
Kempten (Allgäu), Stadt	1.329	61,2	405	491	22,6	352	827	38,1	230
Memmingen, Stadt	745	56,7	406	322	24,5	353	465	35,4	226
Aichach-Friedberg	852	62,7	399	318	23,4	381	491	36,1	231
Augsburg	2.129	66,9	402	748	23,5	373	1.265	39,8	238
Dillingen a.d.Donau	1.008	64,6	403	325	20,8	360	683	43,8	247
Günzburg	1.322	68,2	390	438	22,6	358	761	39,3	261
Neu-Ulm	1.853	60,5	424	725	23,7	342	1.155	37,7	242
Lindau (Bodensee)	708	58,4	435	324	26,7	339	411	33,9	245
Ostallgäu	1.129	62,8	374	398	22,1	336	569	31,6	241
Unterallgäu	968	61,9	356	355	22,7	315	481	30,8	250
Donau-Ries	1.169	64,4	379	418	23,0	330	700	38,6	246
Oberallgäu	1.334	62,9	411	544	25,6	363	723	34,1	220

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 8 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Saarland	25.762	54,8	389	9.603	20,4	303	16.498	35,1	247
Stadtverband Saarbrücken	12.264	54,6	379	4.355	19,4	306	8.043	35,8	239
Merzig-Wadern	1.896	60,2	412	712	22,6	319	1.173	37,2	249
Neunkirchen	3.802	56,9	397	1.517	22,7	294	2.292	34,3	259
Saarlouis	3.914	52,2	400	1.487	19,8	301	2.508	33,5	260
Saarpfalz-Kreis	2.627	53,4	392	1.063	21,6	297	1.676	34,1	242
St. Wendel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	175.646	53,0	380	61.589	18,6	341	112.246	33,9	245
Berlin, Stadt	175.646	53,0	380	61.589	18,6	341	112.246	33,9	245
Brandenburg	106.168	53,8	403	43.387	22,0	389	60.925	30,9	221
Brandenburg an der Havel, Stadt	4.111	53,2	370	1.567	20,3	362	2.383	30,8	205
Cottbus, Stadt	5.082	52,6	374	2.233	23,1	344	2.795	29,0	207
Frankfurt (Oder), Stadt	3.844	52,3	367	1.495	20,3	364	2.125	28,9	218
Potsdam, Stadt	4.767	51,8	396	1.643	17,9	400	3.082	33,5	215
Barnim	6.999	55,1	399	2.864	22,5	380	3.936	31,0	220
Dahme-Spreewald	5.148	53,3	415	2.158	22,4	397	3.040	31,5	226
Elbe-Elster	5.787	55,1	395	2.362	22,5	374	3.072	29,3	229
Havelland	6.642	54,2	419	2.750	22,4	405	3.838	31,3	227
Märkisch-Oderland	8.594	54,1	412	3.841	24,2	396	4.874	30,7	224
Oberhavel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberspreewald-Lausitz	6.738	53,3	396	2.744	21,7	372	3.724	29,4	217
Oder-Spree	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostprignitz-Ruppin	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam-Mittelmark	5.023	53,5	421	2.142	22,8	412	2.917	31,1	225
Prignitz	4.635	56,0	411	1.835	22,2	422	2.697	32,6	217
Spree-Neiße	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Teltow-Fläming	5.629	54,3	434	2.198	21,2	422	3.408	32,9	233
Uckermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	86.453	54,7	420	36.843	23,3	403	50.298	31,9	224
Greifswald, Hansestadt	3.031	53,2	404	1.108	19,5	416	1.859	32,6	217
Neubrandenburg, Stadt	4.201	53,4	395	1.699	21,6	381	2.464	31,3	211
Rostock, Hansestadt	11.027	54,3	401	4.308	21,2	378	6.695	33,0	210
Schwerin, Landeshauptstadt	5.625	51,7	373	2.058	18,9	350	3.459	31,8	221
Stralsund, Hansestadt	3.492	52,6	391	1.417	21,3	377	2.000	30,1	210
Wismar, Hansestadt	2.514	53,5	402	1.005	21,4	358	1.470	31,3	223
Bad Doberan	4.341	56,5	447	2.012	26,2	418	2.476	32,2	231
Demmin	5.225	56,3	418	2.050	22,1	435	3.008	32,4	229
Güstrow	5.760	57,0	445	2.556	25,3	447	3.280	32,4	231
Ludwigslust	4.578	54,4	431	1.961	23,3	403	2.720	32,3	239
Mecklenburg-Strelitz	4.315	54,1	435	1.840	23,1	435	2.520	31,6	225
Müritz	3.538	57,2	437	1.661	26,8	414	1.957	31,6	229
Nordvorpommern	5.884	54,2	426	2.702	24,9	407	3.332	30,7	226
Nordwestmecklenburg	4.604	55,3	447	2.155	25,9	398	2.615	31,4	240
Ostvorpommern	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Parchim	4.652	55,5	434	2.142	25,5	391	2.647	31,6	232
Rügen	3.276	56,2	454	1.738	29,8	415	1.793	30,8	220
Uecker-Randow	5.059	56,0	423	2.159	23,9	421	2.901	32,1	225

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 9 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Sachsen	181.332	56,0	405	79.582	24,6	372	100.798	31,1	223
Chemnitz, Stadt	11.210	55,7	404	4.704	23,4	369	6.324	31,4	219
Plauen, Stadt	3.288	58,9	408	1.469	26,3	376	1.752	31,4	221
Zwickau, Stadt	4.913	59,0	398	2.361	28,3	352	2.441	29,3	219
Annaberg	3.489	60,5	410	1.727	30,0	374	1.671	29,0	222
Chemnitzer Land	5.062	58,2	409	2.328	26,8	379	2.665	30,6	227
Freiberg	5.220	57,6	409	2.412	26,6	375	2.873	31,7	228
Vogtlandkreis	6.355	57,9	418	2.929	26,7	386	3.318	30,2	225
Mittlerer Erzgebirgskreis	3.592	62,3	431	1.874	32,5	397	1.748	30,3	223
Mittweida	5.179	59,2	430	2.572	29,4	393	2.707	30,9	220
Stollberg	3.408	63,0	416	1.731	32,0	378	1.547	28,6	222
Aue-Schwarzenberg	6.169	59,9	433	3.091	30,0	397	3.012	29,2	227
Zwickauer Land	4.760	57,7	404	2.158	26,2	356	2.494	30,2	223
Dresden, Stadt	17.808	51,9	391	7.360	21,5	357	10.422	30,4	218
Görlitz, Stadt	3.602	55,1	380	1.468	22,5	327	2.032	31,1	233
Hoyerswerda, Stadt	2.494	53,1	388	992	21,1	370	1.448	30,8	217
Bautzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meißen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederschles. Oberlausitzkreis	4.529	56,7	397	1.881	23,5	376	2.557	32,0	226
Riesa-Großenhain	5.328	57,7	412	2.370	25,7	387	2.830	30,7	223
Löbau-Zittau	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sächsische Schweiz	5.501	58,2	420	2.431	25,7	384	3.129	33,1	232
Weißeritzkreis	4.136	57,3	421	1.916	26,6	379	2.324	32,2	234
Kamenz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig, Stadt	26.274	52,5	387	10.366	20,7	359	16.102	32,2	221
Delitzsch	5.781	57,2	411	2.491	24,6	389	3.470	34,3	218
Döbeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipziger Land	6.671	56,3	420	3.013	25,4	392	3.589	30,3	223
Muldentalkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Torgau-Oschatz	4.379	56,0	398	1.813	23,2	369	2.453	31,4	230
Sachsen-Anhalt	124.606	56,0	403	51.047	22,9	388	71.211	32,0	226
Dessau, Stadt	4.079	56,7	376	1.640	22,8	359	2.171	30,2	224
Anhalt-Zerbst	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bernburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bitterfeld	5.622	58,4	418	2.402	24,9	412	2.937	30,5	232
Köthen	3.731	56,1	397	1.496	22,5	380	2.069	31,1	232
Wittenberg	5.690	56,0	387	2.326	22,9	360	3.166	31,2	224
Halle (Saale), Stadt	13.486	53,8	384	5.049	20,2	355	8.374	33,4	228
Burgenlandkreis	7.146	55,5	399	2.807	21,8	386	3.991	31,0	227
Mansfelder Land	5.565	57,5	411	2.351	24,3	396	3.106	32,1	228
Merseburg-Querfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saalkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sangerhausen	3.385	58,2	406	1.388	23,9	402	1.878	32,3	223
Weißenfels	3.835	56,6	417	1.555	23,0	406	2.276	33,6	217
Magdeburg, Landeshauptstadt	12.020	54,8	409	5.237	23,9	389	6.677	30,5	225
Aschersleben-Staßfurt	5.782	56,1	403	2.429	23,6	386	3.191	31,0	229
Bördekreis	3.421	56,2	415	1.488	24,5	423	1.863	30,6	225
Halberstadt	3.447	54,4	399	1.364	21,5	375	2.119	33,4	222
Jerichower Land	4.240	56,1	427	1.758	23,3	426	2.399	31,8	224
Ohrekreis	3.476	57,7	419	1.628	27,0	388	1.942	32,2	222
Stendal	7.564	57,6	418	3.009	22,9	416	4.652	35,4	225
Quedlinburg	3.994	55,8	402	1.599	22,4	383	2.328	32,5	228
Schönebeck	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wernigerode	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

Tabelle 9: Anrechenbares Einkommen von Bedarfsgemeinschaften nach Kreisen - Teil 10 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro	absolut	Anteil an allen BG in %	Anrechenbares Einkommen je BG in Euro
Thüringen	88.390	56,0	405	36.452	23,1	375	50.651	32,1	222
Erfurt, Stadt	10.408	55,4	410	4.220	22,5	372	6.085	32,4	231
Gera, Stadt	5.087	54,2	388	2.076	22,1	351	2.867	30,6	211
Jena, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Suhl, Stadt	1.593	54,4	379	688	23,5	333	878	30,0	217
Weimar, Stadt	2.891	57,6	382	1.109	22,1	337	1.804	35,9	221
Eisenach, Stadt	1.832	59,4	392	718	23,3	351	1.089	35,3	215
Eichsfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordhausen	4.277	57,0	415	1.668	22,2	417	2.528	33,7	224
Wartburgkreis	3.612	56,1	403	1.481	23,0	383	2.060	32,0	216
Unstrut-Hainich-Kreis	4.344	55,8	405	1.545	19,9	372	2.756	35,4	227
Kyffhäuserkreis	4.289	55,1	400	1.678	21,6	390	2.492	32,0	225
Schmalkalden-Meiningen	3.924	54,6	400	1.625	22,6	382	2.168	30,2	219
Gotha	5.190	55,7	443	2.147	23,0	407	3.256	35,0	227
Sömmerda	3.258	57,3	411	1.276	22,4	410	2.024	35,6	218
Hildburghausen	1.678	50,7	425	786	23,7	371	971	29,3	232
Ilm-Kreis	4.957	56,0	393	2.143	24,2	353	2.696	30,5	221
Weimarer Land	3.407	55,9	407	1.488	24,4	362	1.931	31,7	227
Sonneberg	1.699	53,8	450	737	23,3	428	1.002	31,7	220
Saalfeld-Rudolstadt	4.732	58,6	380	1.907	23,6	366	2.513	31,1	216
Saale-Holzland-Kreis	3.036	58,0	396	1.364	26,1	361	1.559	29,8	222
Saale-Orla-Kreis	2.913	56,6	403	1.236	24,0	366	1.629	31,7	218
Greiz	4.221	56,0	406	1.845	24,5	383	2.249	29,8	219
Altenburger Land	5.348	57,7	416	2.367	25,6	377	2.831	30,6	225

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 1 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Schleswig-Holstein	132.541	53,1	245	35.400	14,2	310	82.636	33,1	153
Flensburg, Stadt	6.594	51,9	235	1.485	11,7	284	4.436	34,9	152
Kiel, Landeshauptstadt	18.092	50,3	228	4.561	12,7	278	11.541	32,1	154
Lübeck, Hansestadt	15.398	51,6	231	3.836	12,8	285	9.707	32,5	155
Neumünster, Stadt	6.491	55,3	235	1.541	13,1	313	4.155	35,4	152
Dithmarschen	7.334	53,1	240	1.848	13,4	300	4.730	34,3	154
Herzogtum Lauenburg	8.147	54,9	251	2.230	15,0	324	5.174	34,8	154
Nordfriesland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostholstein	8.578	55,3	259	2.627	16,9	323	4.971	32,0	154
Pinneberg	12.204	53,2	261	3.456	15,1	342	7.421	32,3	153
Plön	5.006	53,7	255	1.456	15,6	311	3.174	34,0	154
Rendsburg-Eckernförde	10.339	53,9	247	2.855	14,9	304	6.195	32,3	155
Schleswig-Flensburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Segeberg	9.344	56,3	267	2.641	15,9	355	5.586	33,6	154
Steinburg	6.286	51,7	247	1.711	14,1	312	3.995	32,9	154
Stormarn	6.169	55,0	260	1.799	16,0	341	3.721	33,2	156
Hamburg	95.811	49,2	251	22.535	11,6	347	63.036	32,4	153
Hamburg, Freie und Hansestadt	95.811	49,2	251	22.535	11,6	347	63.036	32,4	153

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 2 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Niedersachsen	356.913	53,5	239	87.907	13,2	308	227.525	34,1	154
Braunschweig, Stadt	12.945	51,2	243	3.577	14,1	300	7.692	30,4	152
Salzgitter, Stadt	6.680	53,2	231	1.522	12,1	307	4.318	34,4	156
Wolfsburg, Stadt	4.544	53,6	231	988	11,6	307	2.852	33,6	155
Gifhorn	6.878	55,5	244	1.766	14,2	327	4.270	34,5	156
Göttingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Goslar	7.861	53,0	236	2.128	14,3	282	4.757	32,1	154
Helmstedt	4.331	50,3	230	1.014	11,8	254	2.761	32,0	153
Northeim	6.761	51,7	225	1.726	13,2	282	4.232	32,3	156
Osterode am Harz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Peine	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wolfenbüttel	5.015	51,8	243	1.341	13,8	299	3.223	33,3	156
Region Hannover	59.169	52,4	241	14.479	12,8	318	38.379	34,0	155
Diepholz	7.747	54,4	242	1.954	13,7	306	5.096	35,8	155
Hameln-Pyrmont	9.513	54,1	236	2.506	14,3	292	5.909	33,6	156
Hildesheim	12.792	51,0	242	3.062	12,2	320	8.185	32,6	155
Holz Minden	4.064	53,6	221	859	11,3	279	2.600	34,3	154
Nienburg (Weser)	5.890	54,7	234	1.270	11,8	311	4.043	37,5	155
Schaumburg	7.638	54,2	238	2.058	14,6	300	4.837	34,4	154
Celle	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cuxhaven	9.297	54,1	240	2.273	13,2	317	6.004	35,0	154
Harburg	7.475	56,0	262	1.983	14,9	360	4.679	35,1	155
Lüchow-Dannenberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lüneburg	7.983	54,9	252	1.961	13,5	347	5.056	34,8	154
Osterholz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rotenburg (Wümme)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Soltau-Fallingb.ostel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stade	8.662	54,7	241	2.098	13,2	300	5.674	35,8	155
Uelzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verden	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Delmenhorst, Stadt	5.898	51,5	242	1.455	12,7	301	3.840	33,5	155
Emden, Stadt	3.477	55,1	229	732	11,6	293	2.228	35,3	155
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	9.831	55,4	246	2.684	15,1	305	5.812	32,7	156
Osnabrück, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wilhelmshaven, Stadt	6.469	53,9	228	1.571	13,1	268	4.009	33,4	154
Ammerland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aurich	10.012	52,4	237	2.235	11,7	303	6.741	35,3	155
Cloppenburg	6.631	60,5	238	1.400	12,8	331	4.258	38,9	157
Emsland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friesland	4.842	57,2	242	1.270	15,0	289	3.033	35,8	158
Grafschaft Bentheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leer	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oldenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vechta	4.163	61,4	243	978	14,4	346	2.606	38,4	156
Wesermarsch	4.768	55,9	239	1.050	12,3	298	3.057	35,8	153
Wittmund	2.857	54,1	240	667	12,6	297	1.892	35,8	156
Bremen	51.429	52,3	233	12.100	12,3	301	32.026	32,6	155
Bremen, Stadt	39.218	52,1	233	9.330	12,4	300	24.054	32,0	156
Bremerhaven, Stadt	12.211	53,0	234	2.770	12,0	303	7.972	34,6	154

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 3 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Nordrhein-Westfalen	825.131	51,7	235	184.587	11,6	306	542.037	33,9	155
Düsseldorf, Stadt	28.232	48,0	238	7.003	11,9	298	18.154	30,9	155
Duisburg, Stadt	33.923	48,7	226	6.723	9,7	290	23.510	33,8	154
Essen, Stadt	37.867	51,0	230	7.779	10,5	306	25.187	33,9	156
Krefeld, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mönchengladbach, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim an der Ruhr, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid, Stadt	5.636	51,2	240	1.247	11,3	304	3.691	33,5	153
Solingen, Stadt	7.580	50,5	247	1.788	11,9	328	5.029	33,5	154
Wuppertal, Stadt	23.601	53,5	233	4.732	10,7	323	15.839	35,9	155
Kleve	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mettmann	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Kreis Neuss	15.518	54,5	249	3.785	13,3	323	9.636	33,8	154
Viersen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wesel	19.967	53,6	245	4.785	12,8	298	12.983	34,8	155
Aachen, Stadt	12.126	51,1	235	2.687	11,3	313	7.820	33,0	156
Bonn, Stadt	12.813	53,4	233	2.662	11,1	327	9.118	38,0	154
Köln, Stadt	55.807	48,6	240	12.038	10,5	328	36.522	31,8	155
Leverkusen, Stadt	7.387	53,5	241	1.673	12,1	327	4.631	33,6	154
Aachen	14.329	52,4	244	3.448	12,6	307	9.443	34,5	155
Düren	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Erft-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Euskirchen	5.074	51,8	235	1.156	11,8	311	3.257	33,3	155
Heinsberg	10.433	54,6	232	2.488	13,0	274	6.822	35,7	155
Oberbergischer Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinisch-Bergischer Kreis	8.690	53,8	249	2.320	14,4	323	5.448	33,7	153
Rhein-Sieg-Kreis	18.175	52,8	249	4.226	12,3	339	12.038	35,0	152
Bottrop, Stadt	6.262	54,0	217	1.317	11,4	267	3.913	33,7	153
Gelsenkirchen, Stadt	22.083	49,6	219	4.366	9,8	270	14.909	33,5	155
Münster, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Borchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coesfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Recklinghausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Warendorf	10.180	56,5	235	2.483	13,8	301	6.355	35,3	155
Bielefeld, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gütersloh	11.942	56,5	236	2.836	13,4	318	7.586	35,9	155
Herford	9.949	54,8	240	2.335	12,9	327	6.347	34,9	156
Höxter	4.890	54,3	225	1.187	13,2	276	3.035	33,7	155
Lippe	17.490	54,5	239	4.262	13,3	326	11.315	35,3	156
Minden-Lübbecke	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paderborn	13.646	55,9	224	3.016	12,3	298	8.859	36,3	155
Bochum, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund, Stadt	41.655	50,6	221	8.774	10,7	283	27.843	33,8	156
Hagen, Stadt	13.044	52,8	231	2.583	10,4	310	8.879	35,9	155
Hamm, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herne, Stadt	10.982	49,1	221	2.283	10,2	278	7.437	33,2	155
Ennepe-Ruhr-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hochsauerlandkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Märkischer Kreis	19.307	52,2	244	4.630	12,5	311	12.624	34,2	154
Olpe	3.185	51,0	248	805	12,9	295	2.026	32,4	153
Siegen-Wittgenstein	10.218	53,1	232	2.493	13,0	285	6.394	33,2	154
Soest	12.258	53,1	238	3.389	14,7	278	7.667	33,2	155
Unna	21.497	52,8	233	4.788	11,8	297	14.189	34,8	154

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 4 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Hessen	223.280	52,2	238	52.927	12,4	326	143.551	33,6	154
Darmstadt, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt am Main, Stadt	31.372	48,7	256	6.936	10,8	389	20.665	32,1	156
Offenbach am Main, Stadt	9.592	52,6	242	1.886	10,3	383	6.502	35,7	155
Wiesbaden, Landeshauptstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bergstraße	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Dieburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Groß-Gerau	9.375	56,7	230	1.835	11,1	379	5.904	35,7	155
Hochtaunuskreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Main-Kinzig-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Main-Taunus-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Odenwaldkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheingau-Taunus-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wetteraukreis	9.138	53,2	251	2.173	12,6	347	5.743	33,4	156
Gießen	10.684	53,1	233	2.477	12,3	306	7.057	35,1	155
Lahn-Dill-Kreis	9.655	53,6	237	2.251	12,5	300	6.287	34,9	155
Limburg-Weilburg	6.885	54,0	237	1.633	12,8	319	4.537	35,6	154
Marburg-Biedenkopf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vogelsbergkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kassel, Stadt	15.680	52,6	223	4.173	14,0	279	9.808	32,9	155
Fulda	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hersfeld-Rotenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kassel	8.507	55,0	231	2.276	14,7	284	5.213	33,7	156
Schwalm-Eder-Kreis	7.187	52,7	234	2.011	14,7	286	4.437	32,5	156
Waldeck-Frankenberg	6.062	54,3	228	1.588	14,2	282	3.847	34,5	152
Werra-Meißner-Kreis	4.780	50,9	232	1.320	14,1	278	2.883	30,7	152
Rheinland-Pfalz	131.464	52,6	240	32.736	13,1	312	82.059	32,8	154
Koblenz, Stadt	5.980	54,0	233	1.550	14,0	305	3.784	34,1	155
Ahrweiler	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenkirchen (Westerwald)	4.603	53,0	234	1.118	12,9	287	2.940	33,8	154
Bad Kreuznach	6.446	51,8	256	1.625	13,1	343	4.099	32,9	154
Birkenfeld	3.454	51,5	242	876	13,1	314	2.217	33,1	152
Cochem-Zell	1.452	55,5	247	408	15,6	311	866	33,1	155
Mayen-Koblenz	6.851	52,4	240	1.752	13,4	294	4.450	34,1	153
Neuwied	7.428	55,3	243	1.815	13,5	314	4.742	35,3	154
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.313	55,0	255	889	14,8	346	1.961	32,6	154
Rhein-Lahn-Kreis	3.961	52,3	239	1.048	13,8	307	2.441	32,3	154
Westerwaldkreis	5.677	52,9	235	1.409	13,1	288	3.583	33,4	155
Trier, Stadt	4.145	51,0	239	1.131	13,9	275	2.543	31,3	155
Berncastel-Wittlich	2.607	51,8	241	689	13,7	315	1.510	30,0	155
Bitburg-Prüm	1.360	51,1	227	360	13,5	274	806	30,3	155
Daun	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier-Saarburg	2.305	50,8	243	656	14,5	286	1.435	31,6	154
Frankenthal (Pfalz), Stadt	1.927	53,8	236	455	12,7	307	1.216	33,9	155
Kaiserslautern, Stadt	4.816	47,5	243	1.244	12,3	309	2.982	29,4	153
Landau in der Pfalz, Stadt	1.360	58,1	232	378	16,2	266	732	31,3	157
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	9.187	51,3	225	1.853	10,3	322	6.320	35,3	154
Mainz, Stadt	8.051	55,9	230	1.796	12,5	347	4.609	32,0	155
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	1.796	49,4	231	473	13,0	271	1.096	30,2	154
Pirmasens, Stadt	3.100	50,3	222	686	11,1	279	1.925	31,2	156
Speyer, Stadt	2.070	51,7	240	570	14,2	307	1.270	31,7	155
Worms, Stadt	3.566	49,0	238	755	10,4	314	2.386	32,8	154
Zweibrücken, Stadt	1.755	53,7	237	480	14,7	294	1.049	32,1	155
Alzey-Worms	3.502	53,8	251	876	13,4	329	2.163	33,2	154
Bad Dürkheim	2.934	55,1	247	751	14,1	317	1.754	32,9	154
Donnersbergkreis	2.815	52,7	246	731	13,7	307	1.728	32,4	154
Germersheim	3.471	52,8	258	881	13,4	362	2.193	33,4	155
Kaiserslautern	3.017	53,6	243	704	12,5	343	1.870	33,3	155
Kusel	2.359	54,0	222	523	12,0	275	1.448	33,2	155
Südliche Weinstraße	2.054	52,6	243	613	15,7	300	1.138	29,2	154
Rhein-Pfalz-Kreis	2.511	51,8	249	659	13,6	331	1.533	31,6	154
Mainz-Bingen	4.729	52,9	260	1.273	14,2	336	2.987	33,4	154
Südwestpfalz	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 5 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Baden-Württemberg	268.351	54,4	243	62.444	12,7	329	165.439	33,5	154
Stuttgart, Landeshauptstadt	20.043	52,1	246	4.309	11,2	351	11.985	31,2	156
Böblingen	7.950	56,3	262	1.873	13,3	366	4.930	34,9	154
Esslingen	11.538	54,8	257	2.740	13,0	355	7.010	33,3	155
Göppingen	6.427	58,2	230	1.414	12,8	315	3.576	32,4	155
Ludwigsburg	10.630	56,5	249	2.392	12,7	353	6.378	33,9	155
Rems-Murr-Kreis	10.036	56,3	246	2.320	13,0	330	5.980	33,5	155
Heilbronn, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	7.401	55,9	240	1.522	11,5	342	4.625	35,0	156
Hohenlohekreis	2.377	58,3	239	572	14,0	329	1.392	34,2	153
Schwäbisch Hall	4.724	55,9	240	1.069	12,7	341	3.022	35,8	157
Main-Tauber-Kreis	3.051	55,9	232	766	14,0	294	1.860	34,1	156
Heidenheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostalbkreis	7.169	52,2	230	1.689	12,3	297	4.658	33,9	155
Baden-Baden, Stadt	1.727	50,4	250	517	15,1	316	967	28,2	153
Karlsruhe, Stadt	10.262	52,7	238	2.506	12,9	305	6.198	31,8	155
Karlsruhe	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rastatt	4.407	54,7	242	1.027	12,7	330	2.549	31,6	154
Heidelberg, Stadt	3.656	49,4	243	971	13,1	317	2.246	30,3	155
Mannheim, Universitätsstadt	16.309	52,5	230	3.660	11,8	298	10.600	34,1	154
Neckar-Odenwald-Kreis	3.621	56,4	237	786	12,2	302	2.244	35,0	157
Rhein-Neckar-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pforzheim, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Calw	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Enzkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freudenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg im Breisgau, Stadt	8.253	52,3	244	1.942	12,3	333	5.590	35,4	152
Breisgau-Hochschwarzwald	5.243	55,7	253	1.401	14,9	338	3.098	32,9	155
Emmendingen	4.239	61,4	245	1.029	14,9	350	2.532	36,7	153
Ortenaukreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rottweil	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwarzwald-Baar-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tuttlingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Konstanz	7.805	55,9	243	1.882	13,5	309	4.717	33,8	154
Lörrach	6.009	53,9	250	1.539	13,8	322	3.945	35,4	153
Waldshut	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reutlingen	6.173	53,6	250	1.385	12,0	362	3.931	34,1	154
Tübingen	4.664	55,6	262	1.165	13,9	358	2.859	34,1	156
Zollernalbkreis	4.682	52,4	240	1.054	11,8	320	2.988	33,4	155
Ulm, Universitätsstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alb-Donau-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Biberach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bodenseekreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ravensburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sigmaringen	3.603	54,3	239	820	12,4	302	2.323	35,0	155

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 6 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Bayern	280.712	52,4	246	70.421	13,1	332	162.713	30,4	153
Ingolstadt, Stadt	4.489	57,7	239	934	12,0	357	2.628	33,8	154
München, Landeshauptstadt	33.559	49,9	267	8.217	12,2	384	19.737	29,4	154
Rosenheim, Stadt	1.880	53,0	255	480	13,5	335	1.040	29,3	153
Altötting	2.820	54,8	235	703	13,7	321	1.561	30,3	152
Berchtesgadener Land	1.782	54,4	263	469	14,3	370	1.010	30,8	154
Bad Tölz-Wolfratshausen	1.819	51,6	272	486	13,8	374	1.052	29,9	154
Dachau	1.704	57,2	276	369	12,4	397	1.000	33,6	155
Ebersberg	1.245	57,5	266	297	13,7	390	616	28,5	154
Eichstätt	1.259	59,4	215	233	11,0	332	702	33,1	155
Erding	1.773	62,1	277	392	13,7	438	983	34,4	154
Freising	1.624	57,1	264	363	12,8	378	883	31,0	154
Fürstfeldbruck	2.940	54,4	277	792	14,7	374	1.619	30,0	153
Garmisch-Partenkirchen	1.076	56,4	273	304	15,9	348	541	28,4	153
Landsberg am Lech	1.564	56,3	266	402	14,5	331	887	31,9	154
Miesbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühdorf a.Inn	2.523	51,4	260	670	13,6	327	1.468	29,9	153
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuburg-Schrobenhausen	1.184	54,4	238	277	12,7	332	641	29,5	153
Pfaffenhofen a.d.Ilm	1.610	56,6	246	379	13,3	324	892	31,4	154
Rosenheim	3.437	53,8	263	863	13,5	358	1.938	30,3	153
Starnberg	1.401	55,5	301	389	15,4	389	787	31,2	153
Traunstein	2.741	52,1	255	707	13,4	338	1.601	30,4	153
Weilheim-Schongau	1.805	55,3	254	413	12,6	342	1.015	31,1	154
Landshut, Stadt	2.059	53,8	255	596	15,6	318	1.085	28,3	154
Passau, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straubing, Stadt	1.839	51,7	224	502	14,1	270	1.040	29,2	151
Deggendorf	2.825	49,6	250	717	12,6	321	1.709	30,0	152
Freyung-Grafenau	1.616	52,1	193	369	11,9	237	810	26,1	153
Kelheim	1.636	56,0	224	375	12,8	305	924	31,6	154
Landshut	1.901	55,5	250	439	12,8	338	1.064	31,1	154
Passau	4.125	49,6	241	1.092	13,1	309	2.427	29,2	151
Regen	1.350	44,9	244	374	12,4	303	784	26,1	152
Rottal-Inn	2.250	55,5	224	522	12,9	303	1.266	31,2	154
Straubing-Bogen	1.596	53,8	236	352	11,9	339	940	31,7	153
Dingolfing-Landau	1.293	53,8	237	339	14,1	278	790	32,9	149
Amberg, Stadt	1.964	51,1	238	585	15,2	285	1.142	29,7	151
Regensburg, Stadt	4.823	50,5	241	1.304	13,6	296	2.728	28,5	152
Weiden i.d.OPf., Stadt	2.302	52,0	223	570	12,9	267	1.395	31,5	152
Amberg-Sulzbach	2.261	50,0	232	579	12,8	308	1.390	30,7	151
Cham	2.292	47,0	230	615	12,6	273	1.299	26,6	153
Neumarkt i.d.OPf.	1.907	55,5	243	418	12,2	334	1.108	32,2	154
Neustadt a.d.Waldnaab	2.076	52,0	238	525	13,2	302	1.242	31,1	152
Regensburg	2.728	53,3	259	726	14,2	349	1.393	27,2	154
Schwandorf	2.672	49,5	253	723	13,4	333	1.557	28,8	154
Tirschenreuth	1.667	46,7	237	423	11,9	290	1.005	28,2	151
Bamberg, Stadt	2.515	55,0	217	670	14,6	282	1.417	31,0	151
Bayreuth, Stadt	3.857	56,1	227	1.055	15,3	308	2.034	29,6	151
Coburg, Stadt	2.502	55,3	227	597	13,2	307	1.382	30,5	153
Hof, Stadt	3.133	53,6	229	839	14,3	281	1.820	31,1	151
Bamberg	2.182	53,3	244	638	15,6	286	1.188	29,0	154
Bayreuth	2.189	53,0	233	619	15,0	303	1.168	28,3	149
Coburg	3.032	58,0	228	719	13,7	309	1.609	30,8	151
Forchheim	1.814	52,4	240	494	14,3	293	1.019	29,4	153

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 7 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Bayern	280.712	52,4	246	70.421	13,1	332	162.713	30,4	153
Hof, Stadt	3.133	53,6	229	839	14,3	281	1.820	31,1	151
Bamberg	2.182	53,3	244	638	15,6	286	1.188	29,0	154
Bayreuth	2.189	53,0	233	619	15,0	303	1.168	28,3	149
Coburg	3.032	58,0	228	719	13,7	309	1.609	30,8	151
Forchheim	1.814	52,4	240	494	14,3	293	1.019	29,4	153
Hof	3.180	53,7	244	889	15,0	308	1.680	28,4	153
Kronach	1.741	47,9	233	494	13,6	278	969	26,6	154
Kulmbach	2.329	51,5	229	653	14,4	292	1.276	28,2	150
Lichtenfels	1.925	48,1	238	518	12,9	304	1.200	30,0	154
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	3.066	52,6	239	811	13,9	332	1.628	27,9	153
Ansbach, Stadt	1.507	54,5	260	401	14,5	374	876	31,7	153
Erlangen, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth, Stadt	5.270	52,0	251	1.263	12,5	366	3.230	31,9	154
Nürnberg, Stadt	25.977	50,2	242	6.114	11,8	343	16.501	31,9	153
Schwabach, Stadt	1.135	52,4	266	338	15,6	342	683	31,5	154
Ansbach	2.868	53,5	254	750	14,0	351	1.771	33,0	153
Erlangen-Höchststadt	1.313	48,0	259	369	13,5	328	735	26,9	153
Fürth	1.549	48,2	269	436	13,6	377	884	27,5	153
Nürnberger Land	2.744	57,7	250	718	15,1	346	1.378	29,0	153
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	1.854	56,4	244	434	13,2	348	1.045	31,8	154
Roth	1.960	55,2	245	477	13,4	334	1.076	30,3	152
Weißenburg-Gunzenhausen	2.197	51,2	236	504	11,7	285	1.339	31,2	152
Aschaffenburg, Stadt	3.247	53,4	245	833	13,7	331	1.980	32,6	152
Schweinfurt, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg, Stadt	4.477	52,2	244	1.223	14,3	317	2.643	30,8	151
Aschaffenburg	3.023	51,3	248	779	13,2	294	1.892	32,1	153
Bad Kissingen	2.964	54,4	241	837	15,3	304	1.653	30,3	153
Rhön-Grabfeld	2.426	54,5	206	641	14,4	249	1.436	32,3	152
Haßberge	1.845	56,6	215	412	12,6	269	1.011	31,0	153
Kitzingen	1.909	56,9	259	505	15,1	336	1.129	33,7	153
Miltenberg	3.121	54,2	231	717	12,4	292	1.941	33,7	152
Main-Spessart	2.269	55,9	244	623	15,3	315	1.273	31,3	152
Schweinfurt	2.093	52,2	251	553	13,8	336	1.268	31,6	152
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg, Stadt	11.433	49,4	239	2.678	11,6	333	6.819	29,5	153
Kaufbeuren, Stadt	1.756	52,9	239	424	12,8	330	982	29,6	153
Kempten (Allgäu), Stadt	2.153	54,2	250	538	13,6	321	1.251	31,5	152
Memmingen, Stadt	1.193	49,6	254	342	14,2	332	692	28,8	152
Aichach-Friedberg	1.331	53,0	255	337	13,4	360	740	29,5	153
Augsburg	3.435	57,1	249	796	13,2	350	1.969	32,7	153
Dillingen a.d.Donau	1.755	56,3	232	348	11,2	336	1.101	35,3	153
Günzburg	2.223	56,3	232	464	11,7	338	1.286	32,6	154
Neu-Ulm	3.055	53,2	257	765	13,3	324	1.807	31,5	155
Lindau (Bodensee)	1.183	54,1	261	344	15,7	319	651	29,8	155
Ostallgäu	1.725	52,6	245	417	12,7	320	882	26,9	155
Unterallgäu	1.510	52,9	228	383	13,4	292	781	27,4	154
Donau-Ries	1.899	53,6	233	439	12,4	314	1.112	31,4	155
Oberallgäu	2.046	55,2	268	581	15,7	340	1.049	28,3	151

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 8 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Saarland	42.472	50,2	236	10.227	12,1	285	26.367	31,2	154
Stadtverband Saarbrücken	19.866	50,2	234	4.625	11,7	288	12.496	31,6	154
Merzig-Wadern	3.192	54,2	245	763	12,9	298	1.893	32,1	154
Neunkirchen	6.399	51,9	236	1.611	13,1	277	3.823	31,0	155
Saarlouis	6.549	48,1	239	1.566	11,5	285	4.179	30,7	156
Saarpfalz-Kreis	4.283	48,8	240	1.136	13,0	278	2.621	29,9	154
St. Wendel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	285.749	50,3	234	65.252	11,5	322	178.618	31,5	154
Berlin, Stadt	285.749	50,3	234	65.252	11,5	322	178.618	31,5	154
Brandenburg	163.932	48,5	261	47.652	14,1	354	90.016	26,6	150
Brandenburg an der Havel, Stadt	5.921	47,7	257	1.707	13,7	332	3.262	26,3	150
Cottbus, Stadt	7.304	48,0	260	2.385	15,7	322	3.796	24,9	152
Frankfurt (Oder), Stadt	5.548	47,4	255	1.602	13,7	339	3.039	26,0	152
Potsdam, Stadt	7.110	47,3	266	1.738	11,6	378	4.337	28,9	152
Barnim	10.560	48,7	264	3.100	14,3	351	5.732	26,4	151
Dahme-Spreewald	8.037	48,3	266	2.352	14,1	364	4.473	26,9	153
Elbe-Elster	8.940	49,6	255	2.571	14,3	343	4.662	25,9	151
Havelland	10.283	48,7	271	2.986	14,2	373	5.721	27,1	152
Märkisch-Oderland	13.253	48,6	267	4.174	15,3	365	7.159	26,2	153
Oberhavel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberspreewald-Lausitz	10.111	48,3	264	2.977	14,2	343	5.362	25,6	151
Oder-Spree	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostprignitz-Ruppin	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam-Mittelmark	7.803	48,4	271	2.291	14,2	385	4.291	26,6	153
Prignitz	7.071	49,1	270	1.986	13,8	390	3.876	26,9	151
Spree-Neiße	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Teltow-Fläming	8.932	49,2	273	2.360	13,0	393	5.171	28,5	154
Uckermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	134.024	49,2	271	40.168	14,7	370	74.308	27,3	151
Greifswald, Hansestadt	4.550	47,9	269	1.200	12,6	384	2.685	28,3	150
Neubrandenburg, Stadt	6.162	47,5	269	1.845	14,2	351	3.448	26,6	151
Rostock, Hansestadt	16.165	49,1	273	4.648	14,1	350	9.270	28,1	151
Schwerin, Landeshauptstadt	8.402	47,1	250	2.211	12,4	326	5.028	28,2	152
Stralsund, Hansestadt	5.091	47,2	268	1.531	14,2	349	2.800	25,9	150
Wismar, Hansestadt	3.781	48,8	267	1.080	13,9	333	2.127	27,5	154
Bad Doberan	6.932	50,7	280	2.188	16,0	384	3.744	27,4	153
Demmin	8.192	49,2	267	2.207	13,3	404	4.545	27,3	152
Güstrow	9.124	50,4	281	2.785	15,4	410	4.939	27,3	153
Ludwigslust	7.402	50,0	267	2.108	14,2	375	4.243	28,6	153
Mecklenburg-Strelitz	6.738	47,6	279	1.999	14,1	401	3.718	26,3	152
Müritz	5.569	51,2	277	1.796	16,5	383	2.930	26,9	153
Nordvorpommern	9.226	48,2	272	2.947	15,4	373	4.984	26,1	151
Nordwestmecklenburg	7.461	50,4	276	2.334	15,8	367	4.094	27,7	153
Ostvorpommern	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Parchim	7.439	50,1	272	2.380	16,0	352	4.019	27,0	153
Rügen	5.178	51,3	287	1.945	19,3	371	2.596	25,7	152
Uecker-Randow	7.907	49,6	271	2.355	14,8	386	4.312	27,0	151

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 9 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Sachsen	277.595	49,9	264	87.245	15,7	340	148.977	26,8	151
Chemnitz, Stadt	16.861	49,8	269	5.133	15,1	338	9.101	26,9	152
Plauen, Stadt	4.954	51,6	271	1.589	16,6	348	2.546	26,5	152
Zwickau, Stadt	7.230	51,9	270	2.565	18,4	324	3.526	25,3	152
Annaberg	5.210	52,0	275	1.842	18,4	350	2.447	24,4	151
Chemnitzer Land	7.738	51,0	268	2.562	16,9	344	3.968	26,2	153
Freiberg	8.096	50,5	264	2.655	16,6	341	4.320	26,9	151
Vogtlandkreis	9.711	50,9	274	3.221	16,9	351	4.923	25,8	152
Mittlerer Erzgebirgskreis	5.518	53,3	281	2.049	19,8	363	2.631	25,4	148
Mittweida	8.010	51,6	278	2.841	18,3	356	3.940	25,4	151
Stollberg	5.176	55,3	274	1.909	20,4	342	2.284	24,4	151
Aue-Schwarzenberg	9.437	52,3	283	3.396	18,8	362	4.505	25,0	152
Zwickauer Land	7.248	50,5	266	2.351	16,4	327	3.680	25,7	151
Dresden, Stadt	26.648	47,4	262	7.949	14,1	330	15.004	26,7	152
Görlitz, Stadt	5.537	49,5	247	1.590	14,2	302	3.127	27,9	152
Hoyerswerda, Stadt	3.806	48,9	254	1.085	13,9	338	2.093	26,9	150
Bautzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meißen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederschles. Oberlausitzkreis	7.010	49,3	257	2.054	14,4	344	3.827	26,9	151
Riesa-Großenhain	8.052	50,4	273	2.577	16,1	356	4.147	26,0	152
Löbau-Zittau	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sächsische Schweiz	8.643	51,4	267	2.672	15,9	349	4.757	28,3	153
Weißeritzkreis	6.608	51,8	263	2.097	16,4	346	3.558	27,9	153
Kamenz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig, Stadt	39.449	48,0	258	11.134	13,5	334	23.309	28,4	152
Delitzsch	8.815	50,1	270	2.714	15,4	357	4.962	28,2	152
Döbeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipziger Land	10.216	49,9	274	3.314	16,2	357	5.290	25,8	151
Muldentalkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Torgau-Oschatz	6.726	48,2	259	1.950	14,0	343	3.718	26,6	152
Sachsen-Anhalt	189.640	49,3	265	55.057	14,3	360	105.592	27,4	152
Dessau, Stadt	5.987	49,9	256	1.758	14,7	335	3.198	26,7	152
Anhalt-Zerbst	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bernburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bitterfeld	8.532	50,8	275	2.595	15,5	381	4.460	26,6	152
Köthen	5.743	48,9	258	1.626	13,8	350	3.126	26,6	154
Wittenberg	8.571	48,7	257	2.504	14,2	335	4.668	26,5	152
Halle (Saale), Stadt	20.545	48,4	252	5.416	12,7	331	12.519	29,5	152
Burgenlandkreis	10.807	48,6	264	3.039	13,7	356	5.951	26,7	152
Mansfelder Land	8.577	49,4	267	2.529	14,6	368	4.675	26,9	152
Merseburg-Querfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saalkreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sangerhausen	5.154	49,8	267	1.492	14,4	374	2.773	26,8	151
Weißenfels	5.785	48,9	276	1.695	14,3	373	3.260	27,5	151
Magdeburg, Landeshauptstadt	18.082	49,5	272	5.651	15,5	360	9.863	27,0	153
Aschersleben-Staßfurt	8.806	49,0	265	2.610	14,5	359	4.817	26,8	152
Bördekreis	5.208	48,8	272	1.611	15,1	391	2.762	25,9	152
Halberstadt	5.342	48,4	257	1.483	13,5	345	3.091	28,0	152
Jerichower Land	6.513	49,3	278	1.921	14,5	390	3.525	26,7	152
Ohrekreis	5.382	50,9	271	1.758	16,6	359	2.844	26,9	151
Stendal	11.837	50,7	267	3.263	14,0	384	6.888	29,5	152
Quedlinburg	6.180	49,1	259	1.741	13,8	351	3.458	27,5	153
Schönebeck	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wernigerode	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 10: Anrechenbares Einkommen von hilfebedürftigen Personen nach Kreisen - Teil 10 -*)
Berichtsmonat: September 2005

Kreise	Hilfebedürftige Personen (hP) ¹⁾ mit anrechenbarem Einkommen								
	Insgesamt			Erwerbstätigkeit			Kindergeld		
	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro	absolut	Anteil an allen hP in %	Anrechenbares Einkommen je hP in Euro
Thüringen	135.276	49,6	265	39.490	14,5	347	74.172	27,2	152
Erfurt, Stadt	16.030	50,1	266	4.515	14,1	347	9.166	28,6	153
Gera, Stadt	7.424	48,2	266	2.258	14,6	323	4.006	26,0	151
Jena, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Suhl, Stadt	2.353	49,1	257	745	15,5	308	1.259	26,3	152
Weimar, Stadt	4.400	51,0	251	1.208	14,0	309	2.601	30,2	153
Eisenach, Stadt	2.714	51,4	264	760	14,4	332	1.548	29,3	152
Eichsfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordhausen	6.557	49,3	271	1.779	13,4	391	3.700	27,8	153
Wartburgkreis	5.536	50,4	263	1.613	14,7	352	2.942	26,8	152
Unstrut-Hainich-Kreis	6.848	48,5	257	1.667	11,8	345	4.099	29,0	153
Kyffhäuserkreis	6.623	47,9	259	1.789	12,9	365	3.715	26,8	151
Schmalkalden-Meiningen	6.014	49,7	261	1.775	14,7	350	3.122	25,8	152
Gotha	8.311	49,2	277	2.315	13,7	377	4.855	28,7	153
Sömmerda	5.097	50,3	263	1.395	13,8	375	2.973	29,3	148
Hildburghausen	2.698	47,1	264	848	14,8	344	1.476	25,8	153
Ilm-Kreis	7.476	49,6	260	2.343	15,5	323	3.939	26,1	151
Weimarer Land	5.312	49,9	261	1.617	15,2	333	2.870	27,0	153
Sonneberg	2.623	48,2	292	791	14,5	399	1.445	26,6	153
Saalfeld-Rudolstadt	6.965	51,5	258	2.081	15,4	335	3.595	26,6	151
Saale-Holzland-Kreis	4.562	51,2	264	1.482	16,6	332	2.285	25,6	152
Saale-Orla-Kreis	4.392	49,0	267	1.342	15,0	337	2.329	26,0	152
Greiz	6.435	50,0	267	2.023	15,7	350	3.268	25,4	151
Altenburger Land	8.187	50,4	272	2.599	16,0	344	4.198	25,9	152

*) Daten basierend auf Kreisen, deren Daten vollständig im Fachverfahren A2LL enthalten sind.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Hilfebedürftige Personen umfassen erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 1 -
Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind *)	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Westdeutschland	1,1	6,7
Ostdeutschland	3,3	19,9
Schleswig-Holstein	1,6	9,1
Flensburg, Stadt	2,7	13,2
Kiel, Landeshauptstadt	2,2	13,5
Lübeck, Hansestadt	2,2	14,1
Neumünster, Stadt	2,3	14,4
Dithmarschen	2,0	9,0
Herzogtum Lauenburg	1,3	7,9
Ostholstein	1,8	8,5
Pinneberg	1,2	7,6
Plön	1,3	7,3
Rendsburg-Eckernförde	1,3	7,0
Segeberg	1,4	6,6
Steinburg	1,7	9,9
Stormarn	0,8	5,5
Hamburg	1,7	8,5
Hamburg, Freie und Hansestadt	1,7	8,5
Niedersachsen	1,5	9,1
Braunschweig, Stadt	1,7	11,7
Salzgitter, Stadt	1,4	11,3
Wolfsburg, Stadt	0,9	7,0
Gifhorn	1,0	8,4
Goslar	1,8	11,6
Helmstedt	1,2	10,4
Wolfenbüttel	1,2	8,7
Region Hannover	1,5	9,9
Diepholz	1,0	5,9
Hameln-Pyrmont	1,9	12,9
Holzminen	1,5	9,3
Nienburg (Weser)	1,4	7,2
Schaumburg	1,7	9,5
Stade	1,1	6,3
Delmenhorst, Stadt	1,9	12,1
Emden, Stadt	1,9	11,2
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	2,2	12,8
Wilhelmshaven, Stadt	2,4	13,9
Cloppenburg	1,3	4,7
Friesland	1,5	8,6
Vechta	0,9	3,5
Wittmund	2,2	7,9
Bremen	1,8	11,4
Bremen, Stadt	1,8	11,4

*) Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 2 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Nordrhein-Westfalen	1,3	8,9
Düsseldorf, Stadt	1,2	9,9
Duisburg, Stadt	1,6	12,5
Essen, Stadt	1,3	9,4
Solingen, Stadt	1,5	8,8
Wuppertal, Stadt	1,3	9,7
Aachen, Stadt	1,4	7,9
Bonn, Stadt	1,0	6,1
Köln, Stadt	1,4	9,9
Leverkusen, Stadt	1,5	9,4
Bottrop, Stadt	1,4	9,0
Gelsenkirchen, Stadt	1,8	13,0
Gütersloh	0,9	5,7
Herford	1,1	6,8
Dortmund, Stadt	1,6	11,8
Hagen, Stadt	1,6	8,7
Märkischer Kreis	1,2	7,1
Olpe	0,6	3,9
Siegen-Wittgenstein	0,8	5,2
Soest	1,2	8,9
Unna	1,2	7,8
Hessen	1,3	8,0
Frankfurt am Main, Stadt	1,3	7,5
Offenbach am Main, Stadt	2,5	11,4
Wetteraukreis	1,1	5,5
Gießen	1,2	7,1
Lahn-Dill-Kreis	1,0	6,1
Limburg-Weilburg	1,1	5,3
Kassel, Stadt	2,7	17,3
Kassel	1,1	7,6
Schwalm-Eder-Kreis	1,2	7,9
Waldeck-Frankenberg	1,1	7,9
Werra-Meißner-Kreis	1,3	10,1

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 3 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Rheinland-Pfalz	1,0	5,6
Koblenz, Stadt	1,6	7,5
Altenkirchen (Westerwald)	0,9	5,2
Bad Kreuznach	1,3	7,4
Birkenfeld	1,2	6,1
Cochem-Zell	0,7	3,8
Mayen-Koblenz	0,9	5,0
Neuwied	1,0	6,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	1,2	4,7
Rhein-Lahn-Kreis	1,2	6,8
Westerwaldkreis	0,9	5,0
Trier, Stadt	1,2	6,5
Bernkastel-Wittlich	0,8	3,6
Bitburg-Prüm	0,5	2,5
Trier-Saarburg	0,6	3,3
Frankenthal (Pfalz), Stadt	1,1	8,0
Kaiserslautern, Stadt	1,5	9,2
Landau in der Pfalz, Stadt	0,8	6,4
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	1,4	9,6
Mainz, Stadt	1,0	5,4
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	0,9	5,9
Pirmasens, Stadt	2,2	13,5
Speyer, Stadt	1,1	7,6
Worms, Stadt	1,1	6,0
Zweibrücken, Stadt	1,4	9,9
Bad Dürkheim	0,6	3,4
Donnersbergkreis	0,9	6,2
Germersheim	0,9	5,1
Kaiserslautern	0,7	4,5
Kusel	0,7	5,2
Südliche Weinstraße	0,7	4,1
Rhein-Pfalz-Kreis	0,5	3,6
Mainz-Bingen	0,7	3,8

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 4 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Baden-Württemberg	0,8	4,5
Stuttgart, Landeshauptstadt	1,0	6,4
Böblingen	0,6	3,9
Esslingen	0,7	3,8
Göppingen	0,7	4,6
Ludwigsburg	0,6	3,4
Rems-Murr-Kreis	0,6	4,0
Heilbronn	0,6	3,6
Hohenlohekreis	0,6	3,9
Schwäbisch Hall	0,8	3,6
Main-Tauber-Kreis	0,7	4,0
Ostalbkreis	0,5	4,1
Karlsruhe, Stadt	1,1	5,5
Rastatt	0,7	3,6
Heidelberg, Stadt	0,6	4,0
Mannheim, Universitätsstadt	1,2	8,3
Neckar-Odenwald-Kreis	0,7	3,9
Freiburg im Breisgau, Stadt	1,4	5,6
Breisgau-Hochschwarzwald	0,8	3,5
Emmendingen	0,8	3,8
Konstanz	0,9	4,4
Lörrach	0,9	4,6

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 5 -
Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Bayern	0,7	4,3
Ingolstadt, Stadt	1,0	5,7
München, Landeshauptstadt	0,7	4,2
Rosenheim, Stadt	1,1	5,6
Altötting	0,9	5,0
Berchtesgadener Land	0,9	3,4
Bad Tölz-Wolfratshausen	0,5	2,9
Dachau	0,4	2,3
Ebersberg	0,2	1,8
Eichstätt	0,2	1,4
Erding	0,4	1,9
Freising	0,3	1,5
Garmisch-Partenkirchen	0,5	2,2
Landsberg am Lech	0,5	2,5
Mühldorf a.Inn	0,7	4,8
Neuburg-Schrobenhausen	0,4	2,3
Pfaffenhofen a.d.Ilm	0,4	2,1
Rosenheim	0,5	2,2
Starnberg	0,4	2,0
Traunstein	0,8	3,4
Weilheim-Schongau	0,4	2,4
Landshut, Stadt	1,0	6,3
Straubing, Stadt	1,1	8,7
Deggendorf	0,9	4,7
Freyung-Grafenau	0,8	4,2
Kelheim	0,4	2,6
Landshut	0,4	2,3
Passau	0,8	4,0
Regen	0,7	3,5
Rottal-Inn	0,7	3,8
Straubing-Bogen	0,5	2,6
Dingolfing-Landau	0,4	3,3
Amberg, Stadt	1,9	10,1
Regensburg, Stadt	1,2	8,1
Weiden i.d.OPf., Stadt	1,7	11,0
Amberg-Sulzbach	0,8	4,5
Cham	0,6	3,1
Neumarkt i.d.OPf.	0,5	2,4
Neustadt a.d.Waldnaab	0,8	4,1
Regensburg	0,5	2,6
Schwandorf	0,7	3,4
Tirschenreuth	0,8	5,6
Bamberg, Stadt	1,3	7,0
Bayreuth, Stadt	2,0	10,0
Coburg, Stadt	1,7	13,8
Hof, Stadt	2,1	17,1
Bayreuth	0,7	5,2
Coburg	1,2	8,6
Forchheim	0,5	3,5

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 6 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind *)	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Bayern	0,7	4,3
Hof	1,2	7,9
Kronach	0,8	5,6
Lichtenfels	0,9	7,3
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	1,6	9,5
Ansbach, Stadt	1,6	5,4
Fürth, Stadt	1,4	8,5
Nürnberg, Stadt	1,8	11,0
Schwabach, Stadt	1,0	6,8
Ansbach	0,7	3,1
Erlangen-Höchststadt	0,4	2,6
Fürth	0,6	3,4
Nürnberger Land	0,6	4,0
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	0,7	2,9
Roth	0,4	3,0
Weißenburg-Gunzenhausen	0,7	4,2
Aschaffenburg, Stadt	1,3	6,2
Würzburg, Stadt	1,0	5,6
Aschaffenburg	0,4	2,9
Bad Kissingen	1,1	5,2
Rhön-Grabfeld	0,9	6,3
Haßberge	0,5	3,7
Kitzingen	0,8	3,9
Miltenberg	0,5	3,8
Main-Spessart	0,6	3,9
Schweinfurt	0,6	3,2
Augsburg, Stadt	1,4	7,6
Kaufbeuren, Stadt	1,4	6,9
Kempten (Allgäu), Stadt	1,1	5,9
Memmingen, Stadt	0,8	5,0
Aichach-Friedberg	0,3	1,7
Augsburg	0,4	2,2
Dillingen a.d.Donau	0,5	2,9
Günzburg	0,5	3,3
Neu-Ulm	0,6	3,6
Lindau (Bodensee)	0,5	2,7
Ostallgäu	0,5	2,4
Unterallgäu	0,4	2,1
Donau-Ries	0,5	2,5
Oberallgäu	0,5	2,7

*) Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 7 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Saarland	1,3	7,4
Stadtverband Saarbrücken	1,6	9,2
Merzig-Wadern	1,0	5,5
Neunkirchen	1,2	7,1
Saarpfalz-Kreis	0,8	5,2
Berlin	2,9	19,2
Berlin, Stadt	2,9	19,2
Brandenburg	2,9	18,1
Brandenburg an der Havel, Stadt	3,5	23,1
Cottbus, Stadt	3,1	22,0
Frankfurt (Oder), Stadt	4,0	26,5
Potsdam, Stadt	1,9	10,7
Dahme-Spreewald	2,2	14,1
Elbe-Elster	3,6	23,8
Havelland	3,2	18,6
Märkisch-Oderland	3,6	18,4
Oberspreewald-Lausitz	4,0	24,9
Potsdam-Mittelmark	1,8	10,9
Prignitz	4,0	24,0
Teltow-Fläming	2,4	14,9
Mecklenburg-Vorpommern	4,0	21,7
Greifswald, Hansestadt	3,8	18,1
Neubrandenburg, Stadt	4,6	26,0
Rostock, Hansestadt	3,8	19,5
Schwerin, Landeshauptstadt	3,5	24,4
Stralsund, Hansestadt	4,8	26,7
Wismar, Hansestadt	3,6	24,6
Bad Doberan	2,9	16,0
Demmin	5,5	24,9
Güstrow	5,0	24,8
Ludwigslust	2,3	16,7
Mecklenburg-Strelitz	4,7	23,5
Müritz	4,5	22,1
Nordvorpommern	5,2	23,3
Nordwestmecklenburg	2,9	18,3
Parchim	3,4	23,0
Rügen	5,2	21,5
Uecker-Randow	6,9	29,3

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 8 -
Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind *)	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Sachsen	3,5	20,5
Chemnitz, Stadt	3,2	21,6
Plauen, Stadt	3,8	21,6
Zwickau, Stadt	4,1	22,6
Annaberg	4,3	18,8
Chemnitzer Land	3,0	18,8
Freiberg	2,6	17,4
Vogtlandkreis	2,8	17,3
Mittlerer Erzgebirgskreis	4,5	16,8
Stollberg	3,6	18,6
Aue-Schwarzenberg	4,6	21,0
Zwickauer Land	3,0	19,5
Görlitz, Stadt	4,9	31,7
Hoyerswerda, Stadt	5,3	29,1
Niederschles. Oberlausitzkreis	3,7	25,4
Riesa-Großenhain	4,1	24,2
Sächsische Schweiz	3,6	18,5
Weißeritzkreis	2,8	16,6
Leipzig, Stadt	3,5	20,1
Delitzsch	3,4	22,1
Leipziger Land	3,6	22,3
Torgau-Oschatz	3,2	22,1
Sachsen-Anhalt	3,9	22,4
Dessau, Stadt	3,5	20,6
Bitterfeld	3,9	24,9
Köthen	4,3	25,3
Wittenberg	3,6	21,8
Halle (Saale), Stadt	3,6	22,5
Burgenlandkreis	4,4	26,0
Mansfelder Land	5,2	25,9
Sangerhausen	4,4	23,4
Weißenfels	4,6	23,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	4,5	20,9
Aschersleben-Staßfurt	4,7	25,6
Bördekreis	3,8	18,9
Halberstadt	3,1	23,1
Jerichower Land	3,2	18,6
Ohrekreis	2,0	15,7
Quedlinburg	4,1	25,1

*) Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

Tabelle 11: Anteil von sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten mit SGB II-Leistungen an allen Beschäftigten in Kreisen, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind - Teil 9 -

Berichtsmonat: Juni 2005

Kreise, deren Daten im Fachverfahren A2LL vollständig enthalten sind ^{*)}	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)	Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnerten Beschäftigten (am Wohnort), die gleichzeitig SGB-II-Leistungen beziehen (in Prozent)
Thüringen	2,7	18,4
Erfurt, Stadt	3,3	20,5
Gera, Stadt	3,0	25,2
Suhl, Stadt	2,5	19,7
Weimar, Stadt	2,8	19,7
Eisenach, Stadt	2,5	17,7
Nordhausen	3,5	20,4
Wartburgkreis	1,6	13,0
Unstrut-Hainich-Kreis	2,5	16,6
Kyffhäuserkreis	3,9	21,2
Schmalkalden-Meiningen	1,8	14,1
Gotha	2,7	16,5
Sömmerda	3,1	18,2
Hildburghausen	1,8	14,0
Ilm-Kreis	3,2	21,6
Weimarer Land	2,7	18,5
Sonneberg	1,9	13,1
Saalfeld-Rudolstadt	2,7	17,3
Saale-Holzland-Kreis	2,4	16,0
Saale-Orla-Kreis	2,0	15,6
Greiz	2,6	19,9
Altenburger Land	3,8	24,3

^{*)} Bei der Berechnung für die Länder wurden nur die aufgeführten Kreise berücksichtigt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Von der Startseite aus gelangen Sie zu aktuellen statistischen Informationen und Erläuterungen.
Neben dem aktuellen Arbeitsmarktbericht können Sie auf ältere Fassungen zugreifen unter:

Publikationen

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB und zur **Datenübermittlung nach § 51 b SGB II** finden Sie unter dem Auswahlpunkt:

Informationen (SGB II / SGB III)

Tabellen und Zahlensammlungen finden Sie unter

Detaillierte Übersichten
Detaillierte Übersichten unter SGB III und SGB II (ab Januar 2005)
bzw. Detaillierte Übersichten unter SGB III (bis Dezember 2004)

Statistiken zur **Beschäftigung** finden Sie unter der Kategorie "**Beschäftigung**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/b.html>

Statistiken zur **Arbeitslosigkeit** finden Sie unter der Kategorie "**Arbeitsmarkt**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

Auf dieser Seite finden Sie u.a. das zusammenfassende monatliche Heft „Arbeitsmarkt in Zahlen, Aktuelle Daten“ und je Bundesland das monatliche Heft „Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende“

Statistiken zur **Arbeitsförderung** finden Sie unter der Kategorie "**Förderung**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/f.html>

Statistiken zur **Grundsicherung für Arbeitsuchende** finden Sie unter der Kategorie "**Entgeltersatzleistungen und andere finanzielle Leistungen**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/l.html>

Statistiken in speziellen **Zusammenstellungen für Kreise** unter der Kategorie "**Kreisdaten**":

Direkt: <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/q.html>

Auf dieser Seite stehen Ihnen auch statistische Informationen zum Thema "Arbeitslose in optierenden Kommunen" zur Verfügung, die auch Erläuterungen zur Korrektur durch regressionsanalytische Schätzung umfassen.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum
Telefon: +49 911/ 179 - 3632 (Hotline)
Fax: +49 911/ 179 - 1131
E-Mail: service-haus.statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg